Schulzeitung

integrative waldorfschule emmendingen

transparentle

Parkweg 24
79312 Emmendingen

Tel.: 07641/9599380-11
Fax: 07641/9599380-12

11. Juli 2008

Ausgabe 106

Heut lodert das Feuer, der Rauch steigt empor, da brechen im Feuer die Geister hervor.
Seht wie es flackert, sie tanzen zusammen! Hört ihr das Knistern und Prasseln der Flammen!
Es stieben die Funken, es brennt so hell. Johanni ist heute, kommt alle zur Stell!
(Ursprung unbekannt)

Titelfoto: Gabi H. Hauri

Inhalt

Aus dem Schulleben 2
Felicitas Geimer † 2
Johanni 4
Sommerspiel 6
Klassenfahrten 8
Präsentation der 8.Klassarbeiten 12
Rückblick 1. Berufsfindungsseminar 2008 16
Vortrag Kardiologe Sassie in der 10.Klasse 18
Abschlussprüfungen der 12.Klasse 19
Abschied von der 12.Klasse 20
Künstlerischer Abschluss der 12.Klasse 21

Berichte 23
Schulversammlung am 01.Juli 2008 23
Öff-K mach mobil 24
ELK: Neue Basargeldregelung 25
Vorstand, Personal, Redaktion 26

Veranstaltungen, Infos u. Termine 27
ELMAR Jobbörse 27
Öffnungszeiten Sekretariat 27
Elternlesekreis 28
Termine 33
Jahreskalender 2008/2009 34

Forum 29
Artikel schreiben 29
Was sollen wir lesen: "Der geheime Garten" 29
Geldgedanken 29
Schulgesichter 30
Beate Bühler 30
Michael Löser 30
Anzeigen 31
Impressum 32
Termine 33
Jahreskalender 2008/2009 34

Aus dem Schulleben

Traurig nahmen wir Abschied von unserer lieben Kollegin und Freundin

Felicitas Geimer

*** 21.09.1953 † 04.06.2008**

Felicitas Geimer war seit 12 Jahren an unserer Schule - als Teamkollegin von Erhard Beck im heilpädagogischen Bereich, aber auch als Religionslehrerin. Felicitas hat unsere Schule durch ihre Impulse stark mit geprägt und sie fehlt uns sehr.

Unsere Liebe sei den Hüllen,
Die dich jetzt umgeben -
Kühlend alle Wärme,
Wärmend alle Kälte
Opfernd einverwoben!
Lebe liebgetragen,
Lichtbeschenkt nach oben!
(Rudolf Steiner)

Das Kollegium , Emmendingen, im Juli 2008

Im Foyer liegt noch bis zu den Sommerferien ein Erinnerungsbuch/Kondolenzbuch für Felicitas Geimer aus. Dort kann - wer möchte - noch seine Gedanken oder Erinnerungnen zu Felicitas hineinlegen. Auch wird dort ein Tisch mit Blumen für sie gepflegt.

Felicitas

Felicitas Geimer wurde am 21. Sept. 1953 in Stuttgart als zweite von drei Töchtern der Familie Henke geboren. Noch während ihrer Kindheit zogen ihre Eltern nach Freiburg und wenig später nach Staufen. Dort besuchte Felicitas das Faust-Gymnasium und schloss mit dem Abitur die Schule ab.

Zunächst interessierte sie sich für Informatik und begann in Stuttgart ein Studium in diesem Fach. Bald schon stellte sie fest, dass dies nicht ihr Lebensziel war, und sie brach dieses Studium kurzerhand ab. Mit Menschen wollte sie arbeiten, dazu noch mit solchen, die es in ihrem Leben nicht ganz einfach hatten. Dabei stieß sie auf die anthroposophische Ausbildungsstätte Eckwälden, an der sie sich zur Heilpädagogin ausbilden ließ. Dort lernte sie auch ihren vor kurzem verstorbenen Mann Werner kennen. Mit ihm schloss sie sich dem Haus Tobias in Freiburg an und lebte mit ihrer inzwischen gewachsenen Familie (3 Söhne, 1 Tochter) in diesem Heim für Seelenpflege-bedürftige Kinder. Nach der Geburt ihrer jüngsten Tochter zog Familie Geimer in eine eigene Wohnung nach Merzhausen. Ihre vier inzwischen erwachsenen Kinder besuchten die Waldorfschule in Freiburg St. Georgen.

Im zweiten Jahr unserer Schulgründung bewarb sich Felicitas für ein vierwöchiges Praktikum (nach Ostern 1997) in der damaligen ersten Klasse, deren Klassenlehrer ich war. Ich kannte Felictas noch von der Freiburger Waldorfschule, in der ihr zweitältester Sohn acht Jahre lang ein Schüler von mir war. In der ersten Klasse unserer Schule fehlte zu dieser Zeit eine Heilpädagogin und Felicitas beschloss, ihr Praktikum zu verlängern. Dies hatte zur Folge, dass sie sich zum einen mit den ihr anvertrauten Kindern verband und zum anderen großen Gefallen an der Teamarbeit in unserer integrativen Schule fand. Felicitas wurde von der Schule angestellt und blieb mit mir zusammen in dieser Klasse bis zur Übergabe unserer Schüler an die Oberstufe. Im Jahre 2004 starteten wir wieder gemeinsam und hoffnungsfroh mit der jetzigen 4. Klasse. Wir freuten uns sehr darauf, wieder eine Klasse bis zur Oberstufe gemeinsam führen zu dürfen. Leider war dies Felicitas nicht vergönnt. Im Februar 2006 verstarb überraschend ihr Mann und kurz darauf wurde sie mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert. Vor wenigen Wochen ging Felicitas nun ganz von uns. Sie verspürte während ihres gesamten Krankheitsverlaufs nur wenig Schmerzen und schlief am frühen Morgen des 4. Juni 2008 im Alter von nur 54 Jahren friedlich ein.

Felicitas war eine besondere Heilpädagogin, Lehrerin und Kollegin. Ihre reiche Erfahrung, die sie bei der Erziehung ihrer eigenen Kinder erwarb, waren ihr eine große Hilfe in ihrer Tätigkeit an unserer Schule. Das Kind stand bei ihr immer im Vordergrund. Sie war jederzeit bereit, ihre pädagogischen Vorstellungen zu verändern, wenn sie feststellen konnte, das dies dem Schüler gut tat. Darüber hinaus nahm sie an zahlreichen Fortbildungen innerhalb und außerhalb unserer Waldorfbewegung teil, um auf dem neuesten Stand fortschrittlicher Pädagogik zu sein. „Lass uns nicht auf die Defizite, sondern die Ressourcen der Kinder blikken", war einer ihrer regelmäßigen Bemerkungen. Es war ihr wichtig, das Kind in seinem „So-sein" zu stärken, sein Selbstwertgefühl nicht zu verletzen. Die Schüler spürten diese Achtung, die ihnen Felicitas entgegenbrachte.

Nicht zuletzt deswegen war auch ihr Religionsunterricht ein Höhepunkt im Schulalltag der Viertklässler. Am 5. Juni durften sich ihre Schüler aus der 12. und 4. Klasse im Bestattungsinstitut Horizonte in Freiburg von ihr verabschieden.

Auch im Kollegium setzte sich Felicitas für alle ein. Als ehemaliges Mitglied der Schulleitung hatte sie immer ein offenes Ohr für die Nöte ihrer KollegInnen. Ihr ging es nie darum, sich zu profilieren oder im Vordergrund zu stehen. Unbeachtet von vielen KollegInnen und Eltern tat sie sehr viel im Hintergrund für unsere Schule. Ich vernahm nie Klagen über die manchmal sicher an ihre Grenze gehende Belastung. Sie war ja nicht nur eine Lehrerin mit vollem Deputat und vielen Aufgaben in unserer Selbstverwaltung, sie war auch noch „Haushaltsvorstand" einer fünfköpfigen Familie.

In Konferenzen war es Felicitas wichtig, dass Entscheidungen gut durchdacht waren. So kam es auch wiederholt dazu, dass ein gerade gefällter Beschluss durch ihren Einwand neu gefasst werden musste. Das war nicht immer angenehm für das Kollegium, aber wegweisend. Von einer Kollegin kam dann auch der ernst gemeinte Ausspruch: „Felicitas ist das Gewissen unserer Schule."

Dieses Gewissen müssen wir nun anderweitig ersetzen. Felicitas Geimer hat zweifellos eine große Lücke in unserer noch jungen Schule hinterlassen. Sie ist aber vielen von uns noch in sehr lebendiger Erinnerung, und ihr Wirken wird auch über ihren Tod hinaus an unserer Schule Spuren hinterlassen.

Erhard Beck (L)

Johanni - eine jahreszeitliche Betrachtung

„Alle Geheimnisse sind offenbar“ (Goethe)

In diesen Tagen und Wochen rund um Johanni erleben wir unmittelbar die Hoch-Zeit der Sonne, des Lichtes und der Wärme mit. Betrachten wir die Wolken, können wir bis weit in den späten Sommerabend hinein an dem bezaubernden Spiel des Lichtes den Sonnenlauf bestaunen und daran teilhaben. Ein Gefühl von etwas Bleibendem kann sich tief einprägen.
Hat auch der Sommer gerade erst richtig begonnen, können wir aber auch an den Pflanzen erleben, wie das Blühen zunehmend in das Fruchten übergeht. Früchte, auch das Korn, werden reif und schon geerntet. Noch unbemerkt, werden die Tage bereits wieder kürzer und die Nächte länger.
So schön es zumeist ist, sich der Sommerwärme hinzugeben, so fällt es häufig in dieser Zeit schwer, sich zu konzentrieren, wirklich zu sich zu kommen. Eindrücke kommen und gehen, erscheinen oft allzu flüchtig.
Besonders, wenn wir uns draußen in der Natur aufhalten, können wir in dieser Zeit eine besondere Nähe den elementaren Kräften gegenüber empfinden. Wie kann es gelingen, dass wir uns tief mit diesen elementaren Kräften verbinden, hineinbegeben, ohne uns zu verlieren?
In der Naturforschung Goethes spielte das bewusste Miterleben der Wachstumskräfte in den Pflanzen eine zentrale Rolle (s. “Methamorphose der Pflanze“-Goethe). Dichterisch drückte Goethe dieses Streben in seinem „Faust“ so aus (als Faust das Buch mit dem Zeichen des Makrokosmos aufschlägt):

. . . “Jetzt erst erkenn ich, was der Weise spricht:
“Die Geisterwelt ist nicht verschlossen;
Dein Sinn ist zu, dein Herz ist tot!
Auf, bade, Schüler, unverdrossen
die ird´sche Brust im Morgenrot!“. . . . . “

Dieses tiefe Anliegen Goethes, den eigenen Sinn, die eigene Wahrnehmung zu öffnen, griff Rudolf Steiner auf und entwickelte diese Ideen in der Anthroposophie weiter. In einem Vortrag über Johanni („Johanni-Stimmung, der geschärfte Johanniblick) beschreibt Rudolf Steiner, wie es uns leichtfällt, den Tageslauf der Sonne mitzuerleben, was sich in der Abfolge unserer Mahlzeiten wiederspiegelt. Also ein weitgehendes körperliches Miterleben des Tageslaufes der Sonne, in Form von Hunger und Sättigung.
In alten Zeiten war auch der Seelenhunger der Menschen ausgeprägt, und sie erfuhren eine Seelensättigung durch die Festeszeiten, den Jahreslauf der Sonne begleitend.
Der menschliche Geist wiederum erlebt durch das Hineinfühlen und -denken in die historischen Epochen, die über den Jahreslauf hinausreichen, eine besondere Kräftigung.
Heute kann es für uns nicht darum gehen, diese Feste historisch zu erneuern, sondern sie aus dem eigenen Seelenleben heraus wiederzufinden, die Sehnsucht danach aus dem Unbewussten in das Bewusstsein zu heben.
Wie bei dem Sommerspiel gut zu erleben war, sind es oft die einfachen Dinge, die häufig wesentlich sind: das Staunen, die Ehrfurcht, die Dankbarkeit und Grundlage dafür die eigene Fragehaltung, die Tore öffnen kann. „Mutter, weißt du, warum die Vögel singen und warum die Bienen summen?“ fragte der Junge zu Beginn des Spieles die Mutter.
Diese Fragen sind es, die immer wieder den eigenen Vorhang und Schleier öffnen können, um Zugang für das Stück des Lebens zu öffnen, in dem wir ja mittendrin und nicht nur Zuschauer sind. So können wir, wenn wir wollen, einer Welt nahekommen, die uns zunächst ganz verschlossen erscheint, aber in Wirklichkeit doch ganz unmittelbar da ist. Eine Welt voller Leben, Bewegung, Ruhe, Farbe und Licht.
Immer dann, wenn wir uns wirklich in etwas vertiefen, kann uns in diesem Moment neben dem Flüchtigen, Vergänglichen, etwas Bleibendes, Ewiges aufleuchten.
In den Wolken, in dem Kornfeld, kann etwas Prozesshaftes, Lebendiges erscheinen.

Dies auf- und mit in die nun beginnende wachsende Dunkelheit hereinzunehmen, kann uns zu einer guten, kraftgebenden Begleitung erwachsen. Das äußere Johannifeuer kann sich so zu innerem, wärmendem Seelenfeuer wandeln.

Ralf Baron-Isbary (L)

"Es flammen auf den Bergen ..."

..."Ob denn in Holland solche Johannifeuer stattfinden?", möchte ein anderer Vater von mir wissen. "Nein, denn öffentliche und offene Feuer werden in den dichtbesiedelten und - obwohl in mancher Hinsicht sehr liberalen - auch sehr straff regulierten Niederlanden kaum genehmigt", so lautete meine Antwort.

Welch großes Glück, dass wir hier in Emmendingen - an einer tollen Stelle, nah zur Schule und doch mit so wunderbarer Fernsicht - das Johannifest mit mächtigem Feuer begehen können! Dieses Jahr spielte auch das Wetter prächtig mit - gab es am frühen Tag des 24. Juni noch einiges an Niederschlägen, war es am Abend, bis auf einige wenige "Feiertropfen", trocken bei angenehmen Sommerabend-Temperaturen. Dazu war für mich die Ausführung der diesjährigen Johannifeier besser als jemals (während sechs Jahren) zuvor. Frau Isbary erzählte uns am Anfang die Geschichte von "Johannes und dem Lindenbaum", wobei ihr Standpunkt

und dadurch die Stimmübertragung so waren, dass die Erzählung für die meisten Zuhörer gut hörbar war. Gerade bei diesem Programmteil gingen meine Gedanken zurück zu den Jahren, in denen Frau Geimer uns eine Johannigeschichte erzählte und ich hoffte innig, jetzt da sie in anderen Sphären weilt, auf eine echte Beziehung zwischen beiden Welten.

Fast den ganzen Festabend über wurden vom Lehrer-Musikertrio - Geige, Saxophon und Akkordeon von Frau Westpfahl und den Herren Wahl und Baron-Isbary - Lieder gespielt, mit flotten Tempi und so gewählt, dass fast ständig mitgesungen wurde! Sehr schön gestaltete sich auch das gemeinsame Umkreisen der Feuerstelle - singend und Hand-in-Hand - sowie die anschließende "Zündet das Feuer an" - Rezitation und die Anfackelung durch die fünfte Klasse. Und zu guter Letzt bereitete natürlich in der Fast-Dunkelheit das Springen übers Feuer - oder für die etwas weniger Sprungstarken: daran entlang - besonders viel Spaß.

Es hat sich für mich mit dieser Feier klar gezeigt, dass ein etwas Mehr an Programm und Regie zu viel mehr Mitmachen und zusammen Feiern führte!

Jan Brinks (E)

"Die heil'ge Opferflamme,
von dir in uns entfacht,
sie werde segenspendend
in jedes Haus gebracht"!

(Franz Michael Geraths)

Ein Sommertraum in der ZPE-Festhalle

zum eurythmischen Sommerspiel

Der freundliche, sonnig-warme Tag gab selbst den Rahmen für das diesjährige **Sommerspiel der dritten und vierten Klasse** vor, zu dem sich Eltern, Geschwister und Freunde in der ZPE-Festhalle versammelten.

Der Saal war restlos mit Zuschauern gefüllt, die erwartungsvoll den einleitenden Worten von Frau Poignon und Frau Liebig-Zeuner folgten. Die beiden Lehrerinnen hatten in den vergangenen Wochen mit den Kindern dieses Stück erarbeitet und sie aufführungsreif gemacht. Dass diese Arbeit sich wirklich gelohnt hatte, sollte sich alsbald zeigen. Ausdruckstark hauchten die Schüler den vielen auftretenden Gestalten Leben ein. Der Johannitag legte den Zeitraum der Handlung fest. Als die Bäuerin und ihre beiden Kinder den Vater vom Feld holen wollen, schickt er sie vor, um selbst noch ein wenig in der freien Natur zu verweilen. Er sinnt über das Geschehen an diesem Tag nach, an dem die Elementargeister Rechenschaft ablegen über ihr Tun im Lauf des Jahres. Es war die Aufgabe der Mücken und der Unken – in wunderbaren Kostümen dargestellt von den Schülern der dritten Klasse – den schlafenden Pan zu wecken. Die Bühne bevölkerte sich mit einem flatternden, hüpfenden Reigen, der wie aus der Natur abgeguckt wirkte. Sogleich war es den Schülern gelungen, das Publikum gefangen zu nehmen und hinein zu ziehen in diese Geschichte, die als märchenhaftes Geschehen jenseits von Zeit und Raum abrollte. Pan, vom Mückengesumm und Unkengequake geweckt, rief nun die Faune herbei, die groben und schlitzohrigen, aber dabei liebenswürdigen Gesellen des Waldes, die von einigen Jungen der vierten Klasse verkörpert wurden. Sie nun sollten die Elementargeister herbei holen. Die folgenden Auftritte der Nymphen, Salamander, Gnome und Sylphen – als Vertreter des Wassers, des Feuers, der Erde und der Luft – waren Tänze voll Leben und Ausstrahlungskraft. Dabei geschah alles mit Leichtigkeit, was erneut ahnen ließ, mit welchem Ernst in den Proben von den Schülern gearbeitet worden war. Waren den Schülern der dritten Klasse die tänzerischen, stummen Beiträge zu diesem Stück zugefallen, so zeigte die vierte Klasse auch in den zahlreichen Sprechrollen ihr Können. Insgesamt kann den Schülern, die in Sprechrollen auftraten, nur Lob gezollt werden, denn sie waren alle in der Lage, ihren Texten durch gut gesetzte Betonungen und gekonnte Beherrschung der Sprachmelodie Gefühl zu unterlegen. Das Stück endete mit dem Erwachen des Bauern, der verwundert sich umsah und darüber rätselte, ob er nun das Geschehen geträumt oder erlebt hatte. Auch das Publikum erwachte aus diesem Bühnentraum, der die Festhalle für eine Stunde in einen von mythischen Wesen bevölkerten Wald verwandelt hatte. Ein großer Applaus war die Belohnung für alle Mitwirkenden. Im Anschluss wurde am Kuchenstand von Eltern, Schülern und Lehrern noch lange über diesen „Sommertraum“ zum Johannitag gesprochen.

Jörg Dendl (E)

Großer Erfolg des Künstlermarktcafés

Das diesjährige Café am Künstlermarkt in Emmendingen - so wie jedes Jahr am "Palmsonntag-Wochenende" - war ein sehr großer Erfolg. Die sechste und siebte Klasse haben unter der Leitung eines exzellenten Organisationsteams einen Rekordbetrag eingefahren, der in Form von Spenden der Schule zugute kommt. Es werden hiervon profitieren der Schulhort und die Eurythmie mit neuen Garderoben. Bislang fehlten diese hier oder waren nur sehr mangelhaft vorhanden. Zudem wird ein zusätzliches Pavillonzelt beschafft, mit dem u.a. das Café sich in den nächsten Jahren noch besser gestalten kann. Die "Caféküche" wäre dann auch regensicher und es gibt mehr Platz für Besucher zum geschützten Sitzen. Hoffentlich wird das Café in Zukunft Anlass zu noch mehr Öffentlichkeitswirksamkeit für unsere Schule. Dem Organisationsteam, allen Mitarbeitern und allen Kuchen- und Tortenzulieferern hier einen ganz herzlichen Dank! Zu guter Letzt sei noch gemeldet, dass sich von den Organisatorinnen Rebekka Korte bereit erklärt hat, auch nächstes Jahr (obwohl sie dann nicht mehr Sechst- oder Siebtklassmutter ist) um der Kontinuität willen die Gesamtkoordination durchzuführen! Im ELK wurde dieser Vorschlag dankend angenommen.

Für den ELK: Jan Brinks (E)

Sommerzeit, Zeit der Klassenfahrten...

Unser 1. Klassenausflug am 3. Mai 2008 nach Sasbach

Unser 1. Klassenausflug war ein voller Erfolg und ein tolles Erlebnis.

Am Samstagmorgen um 11 Uhr haben wir uns in Sasbach am Kaiserstuhl unterhalb der Limburg getroffen. Es kamen wirklich alle zu unserem Treffpunkt, ob mit Auto oder Fahrrad.

Einzig unser Jens konnte an diesem Ausflug nicht teilnehmen. Er lag zu dieser Zeit nach einer schweren Erkrankung im Krankenhaus. Mit einem kleinen Photobuch, das wir anschließend von diesem 1. Klassenausflug gemacht haben, wollten wir ihn aber daran teilhaben lassen und hoffen, dass er sich darüber gefreut hat. Gleichzeitig wünschen wir ihm noch einmal auf diesem Wege, dass er bald wieder gesund wird und am Unterricht teilnehmen kann.

Das schöne Wetter trug zu ausgelassener und fröhlicher Stimmung bei und so steuerten wir unser erstes Ziel - die Limburg - an. Die Gemäuer der alten Burgruine luden förmlich dazu ein inspiziert zu werden, und gleichzeitig konnte man eine herrliche Aussicht auf den Rhein genießen. Dann ging es weiter „über Stock und Stein“ zuerst durch den Wald, dann durch die Reben zur Litzelbergkapelle. Dort hatten wir auf der großen Wiese rund um die Litzelbergkapelle Platz und Raum ein großes Lagerfeuer zu machen und um uns richtig auszutoben. Wer Lust hatte, konnte sich nach Würstchen und Stockbrot mit Fußballspielen, Seilhüpfen und Klettern verausgaben. Die Schatten spendenden Bäume luden geradezu alle ein, mal richtig abzuhängen!

Gabi H. Hauri (E)

Landschulheimaufenthalt der 4. Klasse im Glottertal

Oben auf den Bergen, umgeben von sanften Hängen und Wäldern, verbrachten die 4.Klässler drei sonnige Tage. Die Unterkunft, ein 350 Jahre altes Bauernhaus mit angebauter Scheune, war sehr einfach aber ausreichend für unsere Unternehmung. Wir verpflegten uns selbst und kochten auf Omas Holzherd unser Mittagessen und das Wasser für unseren Kaffee. Die Tenne der Scheune wurde in einen riesigen Schlafsaal verwandelt, in dem die Schüler besser schlafen konnten als ihre Lehrer. Mit Tagebucheinträgen, Schnitzeljagd, Hangfußball, Wandern, Lesen und gemeinsamen Spielen verbrachten die Schüler ihre Freizeit. Am Abend saßen wir dann vor unserem gemütlichen Lagerfeuer, sangen Lieder und lauschten einer Geschichte aus der Steinzeit. Unterbrochen wurde diese allerdings am Mittwoch durch den bis zu uns dringenden dreifachen Jubel der Glottertäler beim Spiel Deutschland-Türkei. Nicht „Fernsehen" sondern „Fernhören" hielt uns über die Ereignisse des Spiels auf dem Laufenden. Gegen 22.30 Uhr freuten wir uns unter freiem Sternenhimmel, dass „unsere" Mannschaft im Halbfinale war. Selbstverständlich erhoben wir uns von den Bänken und schmetterten mit Inbrunst die Nationalhymne.
Nach drei sehr harmonischen Tagen ging es wieder in Richtung Heimat. Nun hatten die Kinder noch ein Wochenende vor sich, an dem sie ihren Schlafmangel wieder ausgleichen konnten. Nächstes Jahr, so meinten die meisten Schüler, sollten wir, an diesem für uns Lehrer doch recht romantischen Ort, ein paar Tage mehr verbringen.

Erhard Beck (L)

Die 5. Klasse unterwegs im Naturschutzgebiet Wutachschlucht

Die Wutach, südlich von Löffingen im Schwarzwald gelegen, ursprünglich der Donau-Quellfluss, hat durch ihre Ablenkung und das tiefe Gefälle zum Hochrhein hin in erdgeschichtlich jüngster Zeit (ca. 10.000 Jahre) eine 30 km lange, teilweise canyonartige Schlucht gestaltet und legt dabei eine über 500 Millionen Jahre alte erdgeschichtliche Entwicklung wie in einem Schaufenster offen.
Der bedeutendste Nebenfluss der Wutach ist die Gauchach, die der schnellen Tieferlegung der Wutach folgen musste und dabei ebenfalls eine wild-romatische Schlucht geschaffen hat.
Mitten in dieser engen Schlucht liegt das Wanderheim der Naturfreunde, die Burgmühle aus dem Jahre 1720.

Dorthin zog es uns 5. Klässler von Dienstag, 1.Juli bis Freitag, 4. Juli. Nach einer zweistündigen Zugfahrt bis Döggingen erwanderten wir bei sommerlichen Temperaturen die Schlucht der Gauchach.
Drei erlebnisreiche Tage verbrachten wir bei zumeist bester Laune hier in dieser herrlichen Natur, direkt am rauschen Bach und einem Haus, das durch seinen unkomplizierten und freilassenden Hüttenwart nebst Schwiegersohn einen ganz besonderen Charme für uns und Wanderer aus nah und fern erfährt.
So waren wir umgeben von echten Siebenschläfern, die wir hautnah erleben durften, eiskaltem Wildwasser, das die Kinder an- und auszog und abenteuerlichen Wanderwegen über vermooste Holzstege und enge Felsenpfade, wo jeder Tritt viel Aufmerksamkeit und Geschick verlangte.
Abends dann am Lagerfeuer sangen wir mit letzter Kraft unsere liebgewordenen Lieder aus der Schule und knabberten unser Stockbrot, das auch nach dem guten Essen von Herrn Kröper und Karl-Heinz noch schmeckte.
Das Heimweh hatten wir so fernab aller sonstigen Zerstreuung, wie TV oder Handys bald besiegt und konnten uns manchmal vor Lachen kaum noch halten.

Glücklich, gesund und unversehrt kehrten wir nach intensiver Zeit miteinander zurück und können Ihnen/Euch diesen Ort, als ein Refugium der Stille, der Einfachheit und wunderbaren Natur nur wärmstens empfehlen!Näheres erfahren Sie/Ihr über www.gauchachschlucht.de - dort gelangen Sie / gelangt Ihr direkt zur Burgmühle.

Andreas Lillig (L)

Die Burgmühle

Unterwegs zur Wutach

Ganz schön wackelig und glatt...

6.Klasse am Bodensee

Wir waren mit 27 Schülern und unseren zwei Helfern unterwegs. Unser Ziel war Bodman, ein kleiner geschichtsträchtiger Ort . Unsere Unterkunft - das Gästehaus Bodman- lag 300m vom Ufer entfernt am Hügel. Unser Weg führte uns mehrmals täglich am "Torkel", einer alten Mostpresse vorbei. Gleichzeitig mit uns waren noch eine 8.Klasse Hauptschule aus Heidelberg und eine 9.Klasse einer Waldorfschule aus Bayern im Gästehaus untergebracht.
Wandern, Paddeln, Rudern, Baden, Zeichnen, Fahrtenbuch schreiben, Üben mit Pois und miteinander auskommen waren unsere Themen.

Gisela Meier-Wacker (L)

7. Klasse im Donautal

Die 7.Klasse war auf Klassenfahrt im Donautal im Naturfreundehaus nahe Stetten am kalten Markt. Sehr idyllisch gelegen, mit schönen Zimmern und viel Platz für Spiele rund ums Haus, gefiel es allen.
Für manchen Siebtklässler war es sicher ein Erlebnis, so fern von Zivilisation und Medien zu sein…Doch das Donautal bezauberte: Schmal und ruhig schlängelt sich die Donau durch das Tal, umsäumt von vielen Laubbäumen und den wunderbaren Kalkfelsen, welche steil in die Höhe ragen.

Absolut jeder Schüler hatte sein Erfolgserlebnis bei der gemeinsamen Kanutour oder dem Klettern in den Felsen. Da jeder nach seinem Können teilhaben und seine Stärken in die Gemeinschaft einbringen konnte, wurde die Fahrt ein absolut integratives Erlebnis.
Fazit der Schüler (und Lehrer): „Die Fahrt war zu kurz“.

Meike Mitwollen (L)

8. Klassfahrt nach Elba

Unsere 8. Klassfahrt ging auf das schöne Elba. Dort waren wir die Mannschaft zweier Segelschiffe. Mit den Schiffen segelten wir einmal um ganz Elba, unter dem Kommando jeweils zweier Skipper. Wir ankerten in schönen Buchten und legten in großen Häfen an.
Der Wind war unberechenbar, doch wir kamen an unser Ziel. Das Wetter war wunderbar, wir konnten sogar baden. Wir hatten Glück und sahen Delfine. Wir erkundeten die Insel und Städte. Wir krönten die Reise mit einem gemeinsamen Pizzaessen in der Stadt Portoferraio.

Felix, Frederick, Björn (S)

Vorstellung der Jahresarbeiten der 8.Klasse am 26. und 27.06.2008

Im Landhaus war die Vorfreude und Anspannung der Schülerinnen und Schüler vor ihrer Präsentation zum Greifen nah; alle hatten einen eigenen Tisch gestaltet, an dem ihre schriftliche Ausarbeitung und das „Entstandene“ angeschaut, angefasst oder probiert werden konnte.
Allein die Vielfalt der Themen war schon beeindrukkend: die letztendliche „Ausarbeitung“ dann sowohl von der Persönlichkeit der Schüler/innen als auch von sicher sehr unterschiedlichem Zeit- und Energieaufwand geprägt. Auch das individuelle Thema und die daraus resultierenden Kosten in der Realisierung waren sehr verschieden.
Jede/r Schüler/in hatte sich einen Mentor gesucht; doch die Unterstützung und Begleitung bei der Entstehung und im Werden war wohl nicht wirklich immer einfach; sei es, dass die Mentoren zu wenig vor Ort waren, oder nur punktuell unterstützen konnten, oder aber auch -idealerweise- jederzeit und permanent anzufragen waren. Und dennoch hatten ALLE ein respektables Resultat vorzuweisen!
Der gesamte Abend der Präsentation war wirklich kurzweilig und interessant; und die anwesenden Eltern und Geschwister, Verwandte, Freunde und Mitschüler würdigen die Arbeiten wahrhaftig.
Die entstanden Fotos geben einen kleinen Einblick, wie „gestanden“ die Schüler/innen „jetzt im (Schul)leben stehen.
Ihr könnt stolz auf euch sein und auf das, was ihr bisher erreicht habt!

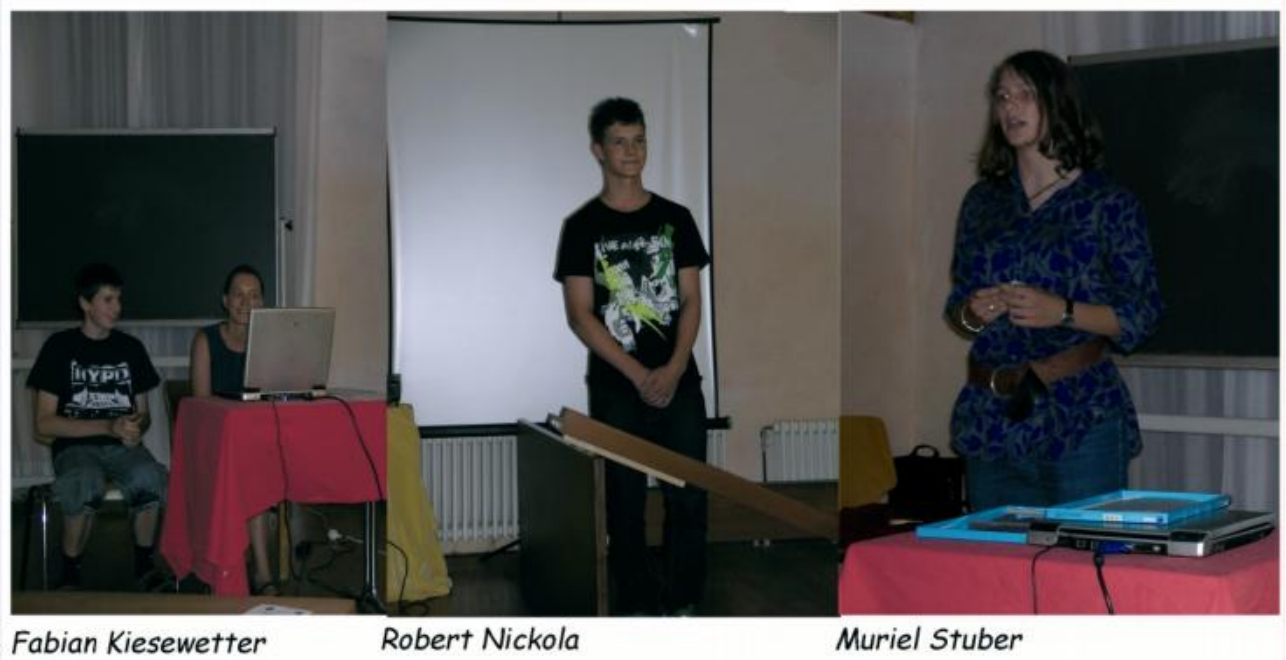
Folgende 8-Klass-Arbeiten wurden präsentiert:
(In der Aufzählung folgen immer zuerst die Themen welche theoretisch bearbeitet wurden, und dann die praktischen Arbeiten dazu:)

Felix Senn:	Motorentechnik; Instandsetzung eines Mofas
Robert Nickola:	Das Bett im Laufe der Geschichte; Bau eines Bettes
Murielle Meier:	Mode im Rokoko; Nähen eines Kleides
Frederick Vierhub-Lorenz:	Die Punischen Kriege; Modell des Kolosseums
Alexander Bergauer:	Das bin ich; Malen und Basteln
Sophie Buob:	Geschichte des Trickfilmes; Trickfilmkollage
Katharina Lardi:	Das menschliche Haar; Frisuren
Laila Rotermund:	Die Trommel; Bau eines Cajons
Tamar von Dücker:	Geschichte des Pferdes; Horsemanship
Moritz Lillig:	Die Fichte; Stall und Freigehege für Kaninchen
Markus Wolf:	Der Malerbetrieb; Malerarbeiten
Katharina Alpers:	Geschichte der Schokolade; Pralinen-Herstellung
Fabian Kiesewetter:	Der Weinbau; Arbeit in den Reben
Raphael Schüler:	Die Schleuse; Modell einer Schleuse
Melf Huse:	Geschichte der Filmkamera; Film“James Blond“
Marcel Wingens:	Der Steinmetz/Steinbildhauer; Vogeltränke
Holger Strock:	In der Schmiede; Schmiedearbeiten
Melanie Stiebner:	Der orientalische Tanz
Björn Hellermann:	Architekturgeschichte; Modell eines Hauses
Lea Ruppel:	Das Portrait; Portraitzeichnung
Manuel Bosse:	Das Bad im Laufe der Geschichte; Bau einer Nasszelle
Muriel Stuber:	Geschichte des Buches; Buchbinden und Restauration

Am Ende des Abend war ich mal wieder „schlauer“: Sei es, dass ich ein Stück weit verstanden habe, wann und wo Haare wachsen und ausfallen, was in einem Malerbetrieb alles gemacht wird, wie eine Schleuse funktioniert, oder was ein gebundenes Buch so wertvoll macht....

Danke und meinen Respekt für eure Recherchen in Bezug auf euer Thema.

Tina Hamacher-Alpers (E)



Fabian Kiesewetter Robert Nickola Muriel Stuber

Frederick Vierhub-Lorenz

Murielle Meier

Felix Senn

Sophia Buob

Melanie Stiebner

Moritz Lillig

Raphael Schüler

Katharina Alpers

Laila Rotermund

Katharina Lardi

Manuel Bosse

Lea Ruppel

Björn Hellermann

Markus Wolf

Tamar von Dücker

Marcel Wingens

Melf Huse

Holger Strock

Auf den Fotos nicht abgebildet ist: *Alexander Bergauer*

Ein Rückblick zum ersten Berufsfindungsseminar 2008

Am ersten der beiden Freitage kam ich kurz vor 18 Uhr in den Musiksaal und bei leiser entspannender Musik schwammen bunte Fische über die Leinwand. Mein Mann mit unseren beiden Söhnen hatte die Stühle gestellt, 10.-Klässler richteten Bionade auf dem Tisch für die durstigen Kehlen in der Pause.

Im März war die erste Anzeige im „transparentle“ erschienen, in der ich Eltern und Freunde gebeten hatte, sich zu melden, um unseren SchülerInnen ihre Berufe vorzustellen. Die Idee war, dass den SchülerInnen dadurch ein viel lebendigeres Bild vermittelt werden kann, als das jemals bei einer Berufsberatung möglich wäre. Die SchülerInnen und Schüler sollten Anregungen bekommen, sie sollten auch die Realität eines Berufes mitbekommen, hören, wie es Menschen nach Jahren in ihren Berufen ergeht.

Arno Häringer, Malermeister

Meine Vermutung war, dass wir nirgends Besseres finden würden als in unserer eigenen Elternschaft und auch im Freundeskreis.
Auch denke ich, dass es heute erforderlich sein wird, den einmal erlernten Beruf nicht für das ganze Leben ausüben zu können, entweder weil sich die eigenen Interessen wandeln, oder weil sich der Arbeitsmarkt mit seinen Anforderungen ständig verändert.

Tina Hamacher, Physiotherapeutin

Es wurden die Wege sichtbar, die zu einem bestimmten Beruf führen können, auch die Möglichkeiten eines unebenen Weges, doch noch den passenden Beruf zu finden.

Rolf Gehring, Grafik- und Fotodesigner

Wichtig war auch, dass Berufsbilder vorgestellt werden, die auf die verschiedenen Schulabschlüsse abgestimmt sind.
Es ist erfreulich, dass sich so viele Eltern und Freunde gefunden haben, die ihren Beruf vorgestellt haben.

Regina Gräbner, Hebamme

Es war so toll auch zu sehen, wie wichtig es Eltern war, mit ihren lebendigen Schilderungen den jungen Menschen hilfreich zur Seite zu stehen.

Am 6. Juni war nun der erste Teil und am 13. Juni der zweite Teil dieses Seminars.
Auch für mich war es sehr informativ und die Referentin und die Referenten konnten einen sehr bildhaften Eindruck von ihren jeweiligen Berufen vermitteln.

Ich habe mich sehr über das zahlreiche Erscheinen von Euch Schülerinnen und Schülern gefreut. Im Zuge der Vorbereitungen wurde mir deutlich dass viele das „transparentle“ nicht lesen, in dem ich das Seminar mehrmals angekündigt hatte.

Steffen Albat, IT-Manager

Michaela Kaplan, Sozialpädagogin

Am zweiten Freitag waren trotz des Fußballspiels viele SchülerInnen da. Die ReferentInnen haben sich wieder sehr viel Mühe gemacht mit den Vorbereitungen gemacht. Sie haben sich auch sehr gut an die vereinbarten Zeiten gehalten, so dass wir fast pünktlich aufhören konnten.

Ich denke, dass die SchülerInnen ihren Horizont in Bezug auf ihre berufliche Zukunft erweitern konnten, und dass ihnen die Veranstaltung auch Lust auf die Berufstätigkeit gemacht hat.

In den Nachbesprechungen mit den Klassen zeigte sich, dass Darstellungen von noch viel mehr Berufen gewünscht werden.

Dem Wunsch einzelner Schüler, nur zu genau den Referenten zu gehen, die dem von ihnen gewünschten Be-

Martin Schedlbauer, Landschaftsarchitekt

ruf am nächsten kommen, werden wir nicht folgen können, das ist eher eine Leistung des Arbeitsamtes. Zum Einen ergäbe es dann viel Unruhe während der Veranstaltung, zum Anderen finde ich es sinnvoll, den SchülerInnen vielfältige Perspektiven zugänglich zu machen.

Susanne Vetter, Erzieherin

Manchen Präsentationen war anzumerken, dass die ReferentInnen nicht gewohnt sind vor Publikum zu sprechen, und doch waren sie von Lebendigkeit und Engagement getragen. Viele haben einfach mitreißend referiert. Einige haben speziell für diesen Abend eine Computer-Präsentation erstellt, manche haben sich von ihren Kindern dabei in die Geheimnisse des Computers einweisen lassen.

Frank Senn, Bänker

Von einigen ReferentInnen haben wir keine Bilder. Es referierten noch Herr Nieder, Hörgeräteakustiker; Andi Geist, Tierärztin;Nicolas Fuxius, Musikinstrumentenbauer und Jürgen Zumholte, Schreiner.
Trotz der auch sehr vielen Arbeit, die die Vorbereitungen gemacht haben, war die Veranstaltung einfach erfreulich.

Das, was als Einzelgedanke und -initiative mit Familienunterstützung begann, hat großen Anklang auch im Kollegium gefunden. Ich werde diese Veranstaltung weiterführen, wahrscheinlich im Zweijahresrhythmus, eventuell auch schon im nächsten Jahr.

Von Herzen möchte ich mich, auch im Namen der Schülerinnen und Schüler, bei Euch Eltern und Freunden dafür bedanken, dass Ihr uns Eure Berufe mit allen Nachteilen und Schwierigkeiten vorgestellt habt, und auch für die Zeit, die Ihr uns gewidmet habt, für Euer Engagement und Eure Begeisterung.

Thomas Hämmerle, Vollzugsbeamter

Petra Zeller (L)

Berufsfindungsseminar- Rückblick der Orientierungstage für die Oberstufe

Wie im transparentle angekündigt, fand am 06. Juni der erste, zweier Abende des ersten Berufsfindungsseminars an unserer Schule statt.
Von 6-21 Uhr gewährten sieben Eltern und Freunde der Schule den rund 30 interessierten anwesenden Schülern einen Einblick in ihre verschiedenen Berufe. Vorgestellt wurde der Beruf des Malers, der des Hörgerätakustikers, der eines Architekten, der einer Tierärztin, der eines Musikinstrumentenbauers, der des Schreiners und Berufe rund um die Bank. In den Pausen wurden die durstigen Zuhörer von der 10. Klasse mit Getränken versorgt.
Ziel des Seminars war den Schülern einen Einblick in die Berufswelt zu geben z.B. wie der Ausbildungsweg des jeweiligen Berufes verläuft oder wie die Chancen stehen in diesem Beruf eine Arbeitstelle zu bekommen.
Das Feedback der Schüler, zu dieser neuen Aktion der Schule, fiel gut aus. Ein Großteil der Befragten meinten: „ Es war interessant und man hat etwas für später mitgenommen. Nur hätten sich die Vorträge oft etwas in die Länge gezogen und da sei es schwierig gewesen aufmerksam zu bleiben“.
Mohini Jung, 10. Klasse

Berufsfindungsseminar am 6.Juni 2008

Heute war das erste Berufsfindungsseminar in der Waldorfschule Emmendingen bei dem einige Eltern von Schülern/in ihren Beruf vorgestellt haben.
Als erste wurden wir in den Beruf des Malers eingeführt von Herr Arno Häringer. Er berichtete dass ein guter und engagierter Malerlehring weit und relativ schnell aufsteigen kann und dass Muster an den Wänden wieder in Mode kommen. Danach hörten wir von Herrn Nieder ein Vortrag über das Berufsbild des Hörgeräteakustikers, und dass es nur eine Ausbildungsschule gibt- und diese in Lübeck sei. Von Herr Martin Schedlbauer erfuhren wir u.a. dass in der Landschaftsarchitektur um jeden Euro „gefeilscht“ wird, es aber durchaus ein sehr interessanter und abwechslungsreicher Beruf ist. Als Tierärztin oder als Tiermedizinische Fachangestellte muss man starke Nerven und viel Geduld haben; nicht nur bei den „Patienten“ sondern auch mit ihren „Besitzern/in“. Kurz vor der Pause hörten wir noch etwas von dem Musikinstrumentenbauer Nicolas Fuxius.
Nach der Pause wurden uns die Berufe rund um die Bank von Frank Senn nahe gelegt. Und zum Schluss berichtete Jürgen Zumholte über seinen Beruf als Schreiner.
Ich finde dies eigentlich eine gute Idee und manche Berufe haben mich wirklich interessiert, andere wiederum gar nicht. Meine Vorschläge fürs nächstes Mal wären, dass man den Termin früher ankündigt, es nicht an einem Freitagabend macht und vor jedem Vortrag den Schülern/in frei stellen, ob sie bleiben möchten oder raus gehen.
Aber für das erste Berufsfindungsseminar war es ein guter Start. Danke
Johannes Alpers, 12.Klasse

Eltern stellen ihre Berufe vor
Ich fand die Veranstaltung interessant, weil die Menschen mit ihrer Arbeit ganz verbunden sind.
Die Erzählungen waren anschaulich und teilweise als Power Point Präsentation gehalten.
Man konnte persönliche Fragen stellen und die ReferentInnen erzählten über die Berufschancen, Ausbildungsweg und Verdienstmöglichkeiten.
An folgende Berufe erinnere ich mich:
Hebamme, PhysiotherapeutIn, Tierärztin, Erzieherin, SolzialarbeiterIn, Maler, Schreiner, Landschaftsarchitekt, Computertechniker, Verkäufer für Hörgeräte, Berufsmusiker usw.

Der Beruf des Landschaftsarchitekten hat mich besonders angesprochen weil diese auf die Natur achten und mit den Pflanzen, Steinen und anderen Bauelementen die Landschaft gestalten, so dass die einzelnen Pflanzenbesser zur Geltung kommen.
Isabell Rappold, 9. Klasse

Zum zweiten Freitag des Berufsfindungsseminars
Auch der Abend des zweiten Berufsfindungsseminars am 13. Juni war sowohl interessant als auch abwechslungsreich und die Schüler der Oberstufe erschienen zahlreich. Durch die große Bandbreite an verschiedenen Themen wurde das Publikum dem Zuhören nicht müde. Die referierten Berufe gingen vom IT-Manager bis hin zur Sozialpädagogin. Die Referenten erzählten jeder individuell und informativ und weckten mit ihren Berufsdarstellungen das Interesse der Schüler / Zuhörer.
Leider zogen sich jedoch manche Vorträge sehr in die Länge.
Insgesamt war das Beruffindungsseminar ein sehr interessantes und aufschlussreiches Projekt, das von Seiten der Schüler (und sicher auch von Seiten der Lehrer) wieder angeboten werden sollte.
Sarah Lillig, 10. Klasse

Vortrag von Herrn Sassie in der Biologieepoche der 10. Klasse

Innerhalb unserer Biologieepoche über die „Inneren Organe des Menschen“ hatte Frau Zeller für den 07.Mai 2008 Herrn Sassie, Vater zweier Schüler der Schule und Kardiologe, gebeten, uns als Herzspezialist einen Vortrag über eines unserer wichtigsten Organe, das Herz, zu halten.
Er selbst arbeitet im Krankenhaus in Bischoffingen und hat sich, wie auch schon im letzten Jahr, freundlicherweise dazu bereit erklärt, mit seinem Vortrag „Das Herz – seine Aufgaben und Erkrankungen“ den Biologieunterricht zu bereichern.

Trotz kleinerer technischer Probleme zeigte er uns eine sehr gelungene Power-Point Präsentation mit schönen Farbbildern, Schemata, Diagrammen und eindrücklichen kleinen Filmen.
Er führte uns Herzerkrankungen wie Herzinsuffizienz, Herzinfarkt und den plötzlichen Herztod vor Augen und erklärte uns, dass viele Menschen nicht wüssten wie ernst solche Erkrankungen seien. So würde wohl kaum einer vermuten, dass die Überlebensrate und Lebensqualität bei Herzinsuffizienz schlechter ist als bei Krebs! Herzinsuffizienz bedeutet, dass das Herz nicht mehr richtig arbeitet. Eine Herzinsuffizienz sind zum Beispiel Herzklappenfehler, Herzbeutel-, Herzmuskel- und Rhythmusstörungen. Dazu können ein erhöhter Blutdruck, ein zu spät behandelter Herzinfarkt oder der Konsum von Drogen führen.
Bei einem Herzinfarkt zum Beispiel, verstopft ein Teil der Herzkranzgefäße, sodass der Herzmuskel nicht mehr vollständig mit Sauerstoff versorgt wird und ein Teil abstirbt. Zu einem Herzinfarkt können Diabetes, Übergewicht, Bluthochdruck, Gicht, eine Fettstoffwechselstörung oder auch Rauchen führen.
Immer mehr Menschen erkranken an Herzinsuffizienz, was auch daran liegt, dass immer mehr Menschen ein hohes Alter erreichen. Dabei steht fest, dass besonders Männer betroffen sind.
Nach dem knapp zweistündigen, sehr sachlichen, lebendigen und informativen Vortrag, zeigte Herr Sassie noch einen Werbefilm, der zeigte, wie man im Notfall bei einem plötzlichen Herztod mit dem Defibrillator zum Lebensretter werden kann. Anschließend gab es noch eine kleine Fragerunde, in der Herr Sassie unsere gesammelten Fragen aus der Bioepoche so gut wie möglich beantwortete.
An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei Herr Sassie bedanken und wünschen auch den kommenden 10.-Klässlern das Glück einen so anschaulichen Vortrag von einem Experten erleben zu können.

Xenia Rotermund (S), Lara Fritz (S), 10. Klasse

Abschlussprüfungen der 12. Klasse

In diesem Jahr wird die zweite Abschlussklasse von unserer Schule abgehen. Man könnte auch sagen, dass wir jetzt keine Schule mehr im Aufbau sind, sondern mit diesem zweimaligen Abschluss den Aufbau geschafft haben.

Alle zwölf SchülerInnen haben den Waldorfabschluss absolviert, der die Jahresarbeit mit Präsentation, die Aufführung des Theaterstückes und den künstlerischen Abschluss umfasst.

Für die WerkstufenschülerInnen schließt sich ein berufsvorbereitendes Jahr an.

Die staatliche Prüfung der Mittleren Reife

Die neun RegelschülerInnen erlangten dazu die staatliche Mittlere Reife. Das heißt, dass genau wie an den staatlichen Schulen, an den gleichen Tagen, auch unsere LehrerInnen die Kuverts vom Kultusministerium öffnen, um den SchülerInnen die Aufgaben zu übergeben.
Im Januar/Februar wird im Fach Englisch schon die mündliche Eurokom-Prüfung abgelegt, deren Ergebnis die Hälfte der Endnote ausmacht.
In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wird schriftlich geprüft und danach wird entschieden, wer noch in die mündliche Prüfung gehen muss oder möchte, um seine Note verbessern zu können.
In diesem Jahr haben zwei Schülerinnen in Mathematik und ein Schüler in Deutsch die mündliche Prüfung dafür nutzen können, ihre Note um eine Stufe zu verbessern.

Das Oberstufenkollegium
Es fehlen: Uwe Maier, Annette Liebig-Zeuner, Britta Poignon

Als viertes Prüfungsfach ist in diesem Jahr erstmalig für alle Schulen die Kompetenzprüfung dazu gekommen. Die SchülerInnen arbeiten in Gruppen zwischen drei und fünf Schülern und suchen sich ein gemeinsames Gesamtthema aus mindestens zwei Fächern. Innerhalb dessen arbeitet jeder Schüler an seinem Einzelthema, das mit den anderen zusammen eben dieses Gesamtthema ergibt. Dabei geht es um das Erstellen einer schriftlichen Dokumentation, sowie auch darum, dass gelernt wird, in der Gruppe eine gemeinschaftliche Arbeit zum Erfolg zu bringen. Die Schüler präsentieren am Prüfungstag ihre Arbeit als Gruppenprüfung mündlich vor den beiden FachlehrerInnen und einem Lehrer von einer Kooperationsschule. In diesem Jahr war bei uns Herr Felder, der Rektor der Realschule in Teningen. Die SchülerInnen tragen einzeln vor und werden auch getrennt benotet. Die Prüfer stellen Fragen zum Thema, und zusätzlich wird das Wissen im jeweiligen Fach der letzten beiden Jahre erwartet, das über Fachbegriffe abgefragt werden kann. Erwartet wird, dass die Schüler Medien wie Computerpräsentation, Plakate, Dias oder anderes einsetzen.
In diesem Jahr hatten wir drei Gruppen, aus den Fachbereichen Biologie, Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte und Sport. Während der Prüfungen zeigte sich die Kompetenz unserer SchülerInnen nicht nur in ihrem Fachwissen, sondern auch in der Art der Präsentation. Die SchülerInnen gingen mit Einsen und Zweien aus der Prüfung.
Insgesamt ist die Prüfung der Mittleren Reife gut ausgefallen, wir liegen im Schnitt von allen Fächern und allen SchülerInnen bei der Note 2,6.
Vier unserer RegelschülerInnen haben ziemlich konkrete Vorstellungen für ihren weiteren Lebensweg. Eine Schülerin erlernt den Beruf der Jugend- und Heimerzieherin, eine Schülerin wird in einer Werbeagentur ein Praktikum absolvieren, ein Schüler möchte ein Freiwilliges Soziales Jahr ableisten und eine weitere Schülerin darf sich ein Jahr lang mit verschiedenen Richtungen der Tiertherapie auseinandersetzen und Praktika machen, um sich danach zu entscheiden.
Die anderen fünf Regelschülerinnen und Schüler gehen nach Freiburg in die 13. Klasse der Waldorfschule Wiehre. Mit dieser Schule haben wir einen Vertrag, dass unsere SchülerInnen, soweit sie die Aufnahmebedingungen erfüllen, an dieser Schule für die 13. Klasse angenommen werden. Die Bedingungen sind, dass in der Mittleren Reifeprüfung in den Prüfungsfächern ein Schnitt von 2 und besser erzielt werden muss, um im darauf folgen Jahr die Abiturprüfung zu absolvieren, und für die Fachhochschulprüfung ein Schnitt von 3 und besser. Das haben unsere Schülerinnen und Schüler erfüllt. Diese Bedingungen gelten für alle Waldorfschüler in Freiburg.

Petra Zeller (L)

Abschied von der 12. Klasse

Lange haben wir überlegt, welche Worte wir zum Abschied der Abschlussklasse finden können und uns wurde deutlich, dass wir sie nicht für das transparentle schreiben können, bevor wir sie nicht für die Schülerinnen und Schülern selbst gesprochen haben.

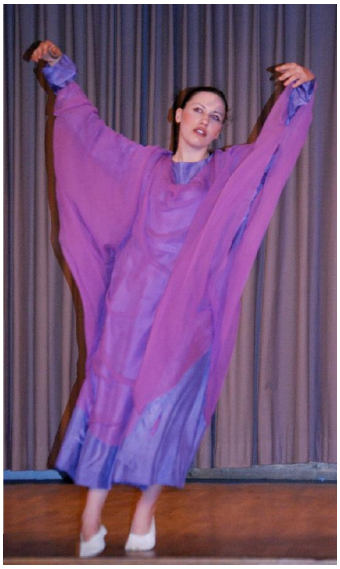
So bleibt uns, Sie alle sehr herzlich einzuladen zur öffentlichen Abschlussfeier der 12. Klasse.

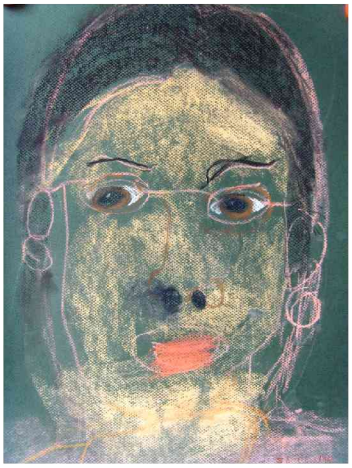
Uwe Maier (L) und Petra Zeller (L)

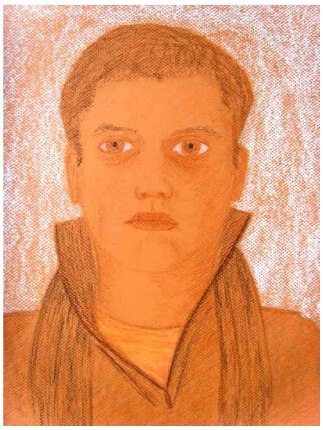
Die öffentliche Abschlussfeier unser 12. Klasse findet statt am Freitag, den 18. Juli um 10.30 Uhr in der ZPE-Halle

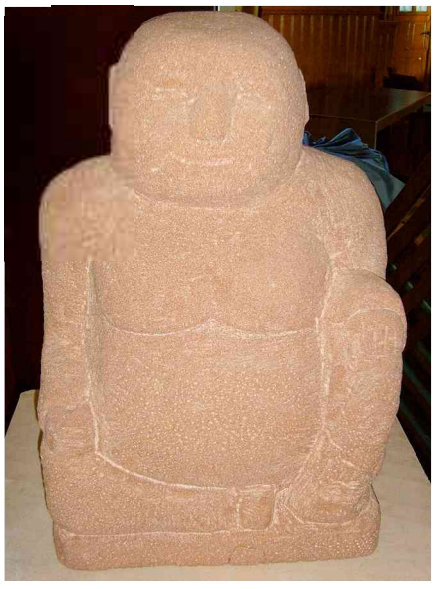
Obere Reihe von links nach rechts: Julien Gräbner, Julian Speth, Johannes Alpers, Michael Hoenninger, Moritz Schall.
Untere Reihe: Martina Burkhart, Noemi Salwey, Stefanie Braun, Sarah Heizmann
Nachfolgende Bilder von links nach rechts: Isabelle Meyer-Ensass, Emanuel Kempf, Johanna Größle

Impressionen vom künstlerischen Abschluss der 12.Klasse









Berichte

Bericht von der Schulversammlung am 1. Juli 2008

Anwesend waren 32 Eltern und Lehrer. Für GEVA: Claudia Diez, Karin Doulis, Claudia Heizmann, Michael Löser, Cornelia Sprater. Die Moderation übernahm R. di Ronco

Bericht über die Ereignisse der vergangenen Wochen

Am 15. Mai 08 trafen sich Vertreter des Kultusministeriums, aller 4 beteiligten Landratsämter, Hr. Haselmann und Karl-Heinz Fecht und Cornelia Sprater von GEVA in Stuttgart zu einem Gespräch. Leider war von einer evtl. ISEP-Verlängerung bis die Rechtslage geklärt ist, keine Rede mehr. Angeboten wurde lediglich der Schulverbund mit der Modalität des langsamen Auslaufens des ISEP nach oben. Diskussionskern war die Frage an die Landratsämter, inwieweit sie bereit wären, dieses Auslaufen des ISEP noch mit der Übernahme der darauf bezogenen Eingliederungshilfe zu unterstützen. Die Landratsämter reagierten sehr unterschiedlich darauf, Emmendingen und Freiburg können sich weitere Kostenübernahmen in diesem Fall vorstellen, Breisgau-Hochschwarzwald und Ortenaukreis nicht. Im Anschluss an dieses Gespräch schrieb Rechtsanwalt Quaas an das Kultusministerium, dass die Gesprächsgrundlage, die sich aus dem Gespräch mit Kultusminister Rau am 30.4. für einen Runden Tisch ergeben hatte, gewesen sei, sich über das vorübergehende Fortbestehen des ISEP zu beraten, bis rechtlicherseits Klärung stattgefunden habe - und dies sei der Gesprächsbedarf für die Schule.

Für den 12.6.08 wurden wir erneut zum Gespräch ins Kultusministerium geladen. Dieser Termin wurde seitens des Kultusministeriums jedoch kurzfristig abgesagt, als sich klärte, dass wir auf dieses oben beschriebene Angebot nicht eingehen werden.

Am 18. Juni hat RA Quaas den Antrag auf Schulgenehmigung an das Regierungspräsidium gestellt, mit der Begründung, die Schule sei im Laufe der Jahre ja Stück für Stück genehmigt worden, es bedürfe nur einer Bestätigung dessen. Falls dies im Kultusministerium nicht so gesehen werden könnte, wurde zusätzlich der Antrag auf Genehmigung der IWS EM gestellt „als Ersatzschule mit integrativer Beschulung von bis zu 4 sonderschulpflichtigen Kindern pro Klasse“ mit Bezug auf das Privatschulgesetz und das Grundgesetz. RA Quaas bat um einen erneuten Gesprächstermin im KuMi, um ein Verfahrensagreement zu erreichen (ISEP bis zur rechtlichen Klärung).

Wie geht’s weiter?

Wir erwarten nun eine Reaktion des Regierungspräsidiums, denn danach richten sich unsere weiteren Schritte:

Im allerallergünstigsten Fall werden wir innerhalb der nächsten Wochen genehmigt, so wie wir sind, als integrative Privatschule. (Das wäre fein!)

Im zweitgünstigsten Fall geht das Kultusministerium auf das vorgeschlagene Agreement ein, das ISEP zu verlängern bis die Rechtslage geklärt ist.

Wenn unser Antrag ablehnt wird, werden wir voraussichtlich klagen.

Wenn das KuMi keiner ISEP-Verlängerung stattgibt, können wir über RA Quaas eine einstweilige Verfügung bei Gericht beantragen, in der entschieden werden soll, dass die Schule bis zur gerichtlichen Klärung so behandelt wird wie bislang, also als ISEP mit allen daraus folgenden Zuschüssen.

Sollte das Gericht dem nicht stattgeben, würden wir auf das Angebot des KuMi zurückkommen und vorübergehend das „Auslaufen des ISEP bei gleichzeitiger Genehmigung einer Sonderschule für Geistigbehinderte (erst einmal nur für die neue erste Klasse)“ beantragen müssen.

Im schlechtesten Fall müssen wir den Schulverbund beantragen, dann würden wir schlagartig kein ISEP mehr sein und dann würden uns pro Jahr bis zu 200-300 Tsd. € fehlen, die die Landratsämeter an Fahrtkosten und Assistenzdiensten definitiv nicht mehr leisten würden.

Zum besseren Verständnis: Die Landratsämter erstatten auch im Falle der ISEP-Verlängerung oder der Genehmigung als „Integrative Schule“ diese Kosten nicht immer und es werden womöglich immer Eltern den Klageweg dafür beschreiten müssen (v.a. Breisgau-Hochschwarzwald und nördlicher Ortenaukreis), aber es bestehen dann durch den „Mehrwert Integration“ wenigstens Aussichten und Chancen auf Kostenerstattung und Prozessgewinn! Grundsätzlich gilt jedoch: In allen genannten Fällen ist die Bezuschussung seitens des Regierungspräsidiums für die Lehrerstunden gesichert!

Kontakt zu den Landratsämtern

Aus der Elternschaft kamen kurze Rückmeldungen der einzelnen Regionalgruppen, die sich verstärkt um persönliche Kontakte zu den LRÄ kümmerten: Freiburg war erfolgreich, Breisgau-Hochschwarzwald hat es sehr schwer, Offenburg ruht, in Emmendingen war eine Aktion nicht notwendig.

Michael Löser, unser Geschäftsführer, ermutigte die Eltern, sich nicht von den Landratsämtern mit telefonischen Auskünften zufrieden zu geben, sondern auf schriftliche Bescheide zu drängen, die innerhalb von 3 Monaten erteilt werden müssen und gegen die dann gegebenenfalls Widerspruch eingelegt werden kann.

REIN

Hein Kistner von der Arbeitsgruppe REIN (Recht auf Integration) berichtet, dass über 2.000 Unterschriften gesammelt wurden, die für eine Schulgesetzänderung stimmen, und die noch öffentlichkeitswirksam an das KuMi übergeben werden. Die Gruppe hat sich mittlerweile nach Freiburg hin deutlich erweitert, wodurch sich die Arbeitsweise für die Zukunft überregionaler definiert.

Öffentlichkeit

Wenn wir vom Regierungspräsidium einen ablehnenden Bescheid erhalten, werden wir verstärkt an die Öf-

fentlichkeit gehen, denn im Falle einer Klage ist es wichtig, dass um unsere Schule gewusst wird. Silke Engesser vom Öffentlichkeitskreis hat bereits einige Strategien und Konzepte ausgearbeitet, die dann vorangetrieben werden. **Sollte jemand persönliche Kontakte zu Menschen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit haben (Zeitung, Fernsehen etc.)** wäre Silke Engesser froh um Kontaktvermittlung! Gleichzeitig arbeitet das Fundraising-Team, Gabi Disch-Hesse und Petra Weser-Bissé, schon geraume Zeit auf Hochtouren, um Stiftungen, Unternehmen und auch Einzelpersonen möglichst spendabel für die Unterstützung unserer Schule zu gewinnen, denn sowohl der Prozess wird einiges kosten (im Höchstfall über 60 Tsd € bis zur Klage in der ersten Instanz) und auch Ausfälle von Fahrtkosten oder Assistenzdiensten müssen wie gesagt u.U. finanziert werden.

Fahrkonzepte für den Notfall

Um sich bereits jetzt Gedanken zu machen, wie wir reagieren können, wenn wir auf Teile der Finanzierung verzichten müssen, hat sich eine Gruppe gefunden, die sich um alternative Fahrt(dienst)konzepte kümmert: Wer hierzu Ideen hat, möge sich bitte an Arnold Jost, Heike Steeg- Rodas oder unseren Geschäftsführer Michael Löser wenden.

Zum Abschluss wurde noch einmal deutlich gemacht: **Die Schule wird nach den Sommerferien ganz normal weitergehen!** (Mit welcher Genehmigung auch immer...)

In den Sommerferien, wird es durchgehend eine Notbesetzung von Vorstand, Schulleitungsteam und GEVA geben. Wir werden über die Sommerferien auf unserer Homepage www.waldorfschule-emmendingen.de aktuelle Informationen über den Stand der Genehmigung veröffentlichen.

Für GEVA: Cornelia Sprater (E)

Der Öffentlichkeitskreis macht mobil!

Überaus spannend verspricht der diesjährige Herbst zu werden. Einerseits was die Genehmigung unserer Schule angeht ... aber auch die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit - wichtige Termine stehen an, bei denen - zum Teil - auch das "Emmendinger Modell" präsent sein wird!

Wir haben auf vorausgegangenen ähnlichen Veranstaltungen festgestellt, dass unsere Schule durchaus "mithalten" kann (und unbedingt sollte) bei dem frischen Wind, der in der Pädagogik-Landschaft zur Zeit für Bewegung sorgt. Wichtig ist uns, unser Anliegen (Integration in Verbindung mit der Waldorfpädagogik - als Schulkonzept!!) weithin bekannt zu machen - z.B. auf dem

- **KölnerKongress 12. - 14. Sept. in Köln - Europäische Visionen für Kindheit und Jugend**

Aus dem Flyer:

Vielfalt in der Bildungslandschaft ist erforderlich, wenn man alle Kinder „mitnehmen“ will. Was ist denn unsere Aufgabe: Kinder in diese Welt einzugliedern oder ihnen mit allen gesellschaftlichen Kräften einen autonomen Entwicklungsraum zu schaffen? Fehlt im Deutschland des 21. Jahrhunderts die Bereitschaft, das Kind in seiner Individualität nicht nur zu schützen, sondern unabhängig von politischen und wirtschaftlichen Interessen zu fördern?

Wir brauchen Ansätze für eine insgesamt neue „Kultur des Aufwachsens“ der Kinder – aus der Pädagogik wie aus Gesellschaftspolitik und Wirtschaft. Referenten sind u. A. Henning Köhler und Pär Ahlbom: www.koelnerkongress.de

Und auf dem

- **"1. Markt der Integrationsmöglichkeiten" am 13. Sept. im Bürgerhaus am Seepark, Freiburg.**

Veranstalter ist der Verein: Miteinander - Menschen mit Down-Syndrom und ihre Freunde.

Beginn wird um 15 Uhr sein, der Abend schließt mit der Band "The Brothers" um 22 Uhr.

Auch hier werden wir mit einem Stand und sonstigen Beiträgen präsent sein.

Wer Lust und Interesse hat, kann gerne dazu kommen/mithelfen/teilnehmen etc.

Weitere Veranstaltungen:

- **2. Integrationstag Baden Württemberg Sa. 27. September in Ludwigsburg, Pädagogische Hochschule**

Referenten sind Frau Prof. Merz-Atalik und verschiedene andere.

Im Oktober dann findet der Bodenseekongress in Bregenz statt. Beim Veranstalter "Archiv der Zukunft" geht es um

- **Die Intelligenz der pädagogischen Praxis Kongress vom 2. - 5. Oktober.**

Dort werden Jesper Juul und Ryston Maldoom, Reinhard Kahl (Treibhäuser der Zukunft), Hartmut von Hentig, Manfred Spitzer (Hirnforscher), Götz Werner (Grundeinkommen) und viele andere interessante Menschen zu Worte kommen ...

Soweit die spannensten Möglichkeiten jenseits von Emmendingen und doch für Emmendingen!

Wer Interesse hat und gerne an dem einen oder anderen Event teilnehmen möchte, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen. Engagement und Verstärkung können wir immer brauchen!

Für den Öffentlichkeitskreis: Silke Engesser (L)
engesser.integrative-waldorfschule-em@web.de

ELK: Zur neuen Basargeldregelung

Wir möchten auf diesem Wege die neue Basargeldregelung bekannt machen. Es ging immer wieder um die Fragen: wer bestimmt, wofür das Geld des Herbstmarktes sein wird? Wer darf etwas auf dem Herbstmarkt anbieten? Wie viel von dem Erwirtschafteten darf wer behalten? Fragen, mit denen wir so oft konfrontiert wurden, so dass der dringliche Wunsch entstand, eine für alle gültige Basargeldregelung zu schaffen.
Dies ist der Versuch, die aus unserer Sicht wichtigsten Anliegen in Wort und Form zu fassen, so dass fürs kommende Schuljahr etwas mehr Leichtigkeit im alltäglichen Tun möglich ist. Diese Regelung wurde mit dem Basarkreis besprochen und im ELK abgestimmt.
Wir freuen uns , wenn möglichst viele davon wissen, Fragen dazu dürfen gerne gestellt werden.
Wir wünschen uns allen einen bunten, bereichernden Herbstmarkt, der unserer Schule zu Gute kommt.

Für den ELK: Ute Eichele, (E)

Basargeldregelung

1.Was ist das Basargeld ?

Das Geld wird jedes Jahr von der Elterngemeinschaft der integrativen Waldorfschule am Herbstmarkt erarbeitet. Das Basargeld ist ein Geschenk der Schulgemeinschaft an die Schulgemeinschaft. Es ist eine Zugabe, mit der Projekte unterstützt werden, die außerhalb des Schulbudgets liegen und möglichst Vielen zu Gute kommen.

2.Wer verwaltet dieses Geld ?

Das Basargeld wird vom Basarkreis eingenommen und auf dem Schulkonto zur Vergabe eingezahlt.

3.Wer entscheidet über die Vergabe des Basargeldes ?

Der ELK als gewähltes Gremium entscheidet, an wen und was das Geld verteilt wird.

4. Der Stichtag für die Antragsannahme ist der 1. Juni . So kann der ELK spätestens bei seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien über die Vergabe entscheiden. Das Ergebnis wird dem Basarkreis mitgeteilt.

5.Auf welcher Grundlage wird entschieden ?

1. Es werden nur Anträge bearbeitet, die bis zum 1. Juni abgegeben wurden.
2. Es muss ein Kostenvoranschlag und eine Beschreibung des Projektes vorliegen.
3. Bevorzugt werden größere Projekte

6.Wie erfährt der ELK von den Projekten oder Bereichen, die sich über einen Geldsegen freuen würden ?

Es müssen Anträge gestellt werden, die eine genaue Beschreibung des Projektes und einen Kostenvoranschlag beinhalten. Der Leitungskreis gibt einen Aufruf in die Lehrerschaft bis zum Stichtag einen detaillierten Antrag zu stellen. Es kann auch ein Aufruf im Transparentle an die gesamte Schulgemeinschaft erfolgen.

7.Wer sammelt die Anträge ?

Alle ELK Mitglieder können Anträge entgegen nehmen. Abzulegen im ELK– Fach im Büro Die Anträge werden mit dem Leitungskreis im Vorfeld besprochen.

8.Regelung für Angebote während des Herbstmarktes

Jede Klasse hat eine Aufgabe (z.B. Café) / macht ein Angebot. Der Erlös geht zu 100 % an die Schulgemeinschaft.

Klassen, die zusätzlich zu der obligatorischen Aufgabe ein Angebot machen möchten, können dies nach Absprache mit dem Basarkreis tun und dürfen 80 % des Reingewinns für die Klassenkasse behalten. Das obligatorische Angebot darf unter dem Zusatzangebot nicht leiden.

Eltern machen ihre Angebote grundsätzlich für die Schule, können aber nach vorheriger Absprache mit dem Basarkreis ihre Materialkosten erstattet bekommen.

Fremdanbieter geben 20 % ihrer Einnahmen an die Schule ab. Bei Mitmachangeboten reduziert sich dieses auf 10 %.

Bericht aus dem Vorstand

Geschäftsführung
Ab 01.06.2008 hat Herr Michael Löser die Geschäftsführung unserer Schule übernommen. Er stellt sich in dieser Ausgabe persönlich vor. Wir wünschen Herrn Löser – nach seinem engagierten Einstand in der derzeitig „heißen“ Phase der Schulgenehmigung – viel Erfolg und Freude an der Arbeit und gute Zusammenarbeit mit allen am Schulleben Beteiligten.

Personelles
Claudia Heizmann (Hort, GEVA) wird Emmendingen zum Ende des Schuljahres aus privaten Gründen verlassen. Ihr großes Engagement im Rahmen der Integration, ihre vielfältig geknüpften Kontakte für die Interessen der Integrativen Waldorfschule Emmendingen und ihren motivierten Einsatz dafür würden wir sehr vermissen! Sie erhielt deshalb die Legitimation, als GEVA-Mitglied weiterhin ihre Kraft einzusetzen. Dafür danken wir ihr besonders herzlich und wünschen ihr für die Zukunft einen guten Neuanfang.

Baukreis
Alain Dutreuil ist als leitender Baukoordinator an unserer Schule zurückgetreten. Er hat diese (oft undankbare) Aufgabe jahrelang gemanagt, trotz aller Schwierigkeiten, genügend Leute für die jeweils zu bewältigenden Arbeiten zu motivieren bzw. zu finden. Sein Einsatz für die Schule verdient große Anerkennung und ein herzliches Dankeschön.
Wie künftig notwendige Baumaßnahmen koordiniert werden können, wird in den Gremien noch beraten. Näheres darüber dann im nächsten transparentle.

Karin Doulis (V)

Neues aus dem Personalbereich

Zum Ende des Schuljahres ist hier wie immer einiges los. Leider werden uns Britta Poignon, Claudia Heizmann und Silke Reichardt verlassen. Alle drei tun dies aus privaten Gründen und schweren Herzens. Wie bereits früher mitgeteilt, verlässt auch Thomas Lupp unsere Schule. Wir danken diesen Mitarbeitern von Herzen für ihre gute Arbeit und ihren Einsatz. Wir wünschen ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg. Es müssen immer Lehrer gehen dürfen, um ihren weiteren Weg gestalten zu können, wodurch auch die Schule wiederum offen für Neues sein wird.
Zum neuen Schuljahr konnten wir Frau van Ledden für die Eurythmie gewinnen. Auf diesem Wege möchten wir sie schon willkommen heißen.
Für alle anderen freien Stellen läuft die Suche auf Hochtouren. Dienstags sind jeweils bis zu zwei Vorstellungsgespräche.

Rainer Wahl (L)

Ein Redaktionsmitglied verlässt uns -

transparentle-Mitarbeiter/innen dringend gesucht

Nach zweijähriger Mitarbeit in der transparentle-Redaktion wird Nikoletta Weise zum Sommer aus beruflichen Gründen aus der Redaktion ausscheiden. Wir danken ihr von ganzem Herzen für ihre geleistete Arbeit, ihre humorvolle und engagierte Art während der Redaktionssitzungen und in den zahllosen Emails.
Nun ist die Redaktion mächtig zusammengeschrumpft und besteht damit nur noch aus einer Person, Catrin Muff, und dem Hersteller Rolf-Dieter Baier, der zum Glück immer wieder auch redaktionelle Aufgaben übernimmt. Das sind definitiv zu wenige Leute für diese Schulzeitung. Aber wir sind sicher, dass es unter den vielen Eltern und natürlich auch Lehrern (Schüler/innen sind ebenfalls herzlich willkommen) noch Menschen gibt, die sich für die Aufgabe „Schulzeitung“ interessieren.
Momentan befinden wir uns in einem Umgestaltungsprozess, was das Layout betrifft. Auch neue inhaltliche Impulse wurden bereits angedacht. Also - es wartet ein großer Gestaltungsfreiraum auf die Mitarbeiter/innen, die sich fürs transparentle engagieren möchten.
Folgende Aufgaben sind zu vergeben:

- Layout: transparentle am Computer aus den vorliegenden Bausteinen (Texte, Bilder, Tabellen) zusammenbasteln. Diese Arbeit wird derzeit von Herrn Baier gemacht, der sich künftig auf die Führung des Bildarchivs und Redaktionsassistenz beschränken möchte.
- Redaktionsmitarbeit: Eingehende Beiträge lesen, sortieren, korrigieren, Bilder auswählen usw.

Beide Aufgabenbereiche sind für ELMAR anrechenbar. Ein längerfristiges Engagement ist auf Grund der Kontinuität wünschenswert. Weitere Infos bei Catrin Muff Tel. 07641 913118 oder bei Rolf-Dieter Baier Tel. 07641 936858.

Catrin Muff (L)

Veranstaltungen, Informationen und Termine

Jobbörse

Aktuelle Angebote:

- Frau Scheidegger sucht Eltern, die sich in den Sommerferien um die **Tomaten und das Basilikum** kümmern**: Gießen, Ernten und Verarbeiten** für den Herbstmarkt (Tomatenmark, Pesto u.ä.) Außerdem sind noch andere **Gießarbeiten** zu vergeben. Auch wer **Zucchini ernten** mag, kann dies gerne nach Rücksprache tun. Der **Kiesweg beim Landhaus kann gejätet** werden. Tel. Frau Scheidegger: 07641 9593165.
- **Bausamstag am 12. Juli ab 8:30 Uhr im Landhaus**: **Malerarbeiten, Erdarbeiten**. Anmeldung bei Herrn Dutreuil Tel. 07641 95 95 695.
- ***transparentle* Redaktionsmitarbeit und Layout :** Bitte melden bei Catrin Muff Tel. 07641 913118 oder bei Rolf-Dieter Baier Tel. 07641 936858 (s. Artikel oben)

nochmals: ELMAR-Nachweisformulare einreichen!

Wir bitten ***alle*** Eltern, ihre Stundennachweise ***bis zu den Sommerferien*** ausgefüllt im Sekretariat abzugeben oder an die ELMAR- Koordinatorinnen zu mailen. Eltern, die keine ELMAR-Stunden leisten, sondern statt dessen den Stundensatz von 10,- Euro bezahlen, mögen das Formular **bitte trotzdem unterschrieben** abgeben.
Wer in den Sommerferien noch ELMAR-Stunden für dieses Schuljahr erbringen wird, kann den Bogen bis spätestens 30. September 2008 nachreichen.

Iris Hähnel (E) irisflora@yahoo.de Claudia Baier (E) claudia@baierfoto.de

"Unkrautkreisel"

Der Verkehrskreisel Ecke Hochburger Straße/ Tennenbacher Straße/ Panoramastraße wurde in der Emmendinger Öffentlichkeit diskutiert, da er offenbar verunkrautet war.
Aus dem Vorstand kam nun die Idee einer "Patenschaft" , einer Gestaltung dieses kleinen Hügels, ein Augenfang, der gleichzeitig als Hinweis auf unsere Schule dienen soll.

Die Stadtverwaltung zeigte sich im Vorgespräch an unserem Engagement interessiert.
Im Augenblick sammeln Petra Stuber(L) und Peter Fischer (V) Ideen zu einer Gestaltung aus Steinen, Bäumen und Hölzern.
Wer fühlt, daß er in dieses Projekt einsteigen möchte, soll sich gerne melden. Kontakt: Peter Fischer Tel. 07666-8846570 **Peter Fischer (E)**

Betreuungsbedarf: Reform der Pflegeversicherung

Zum 1. Juli diesen Jahres tritt die Reform der Pflegeversicherung in Kraft. Eine interessante Änderung in § 45a SGB XI, Personen mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf, das sind unsere Kinder, die einen Integrationsplatz in unserer IWS haben, haben nunmehr Anspruch auf einen zusätzlichen Betreuungsbedarf von bis zu 200 € im Monat. Dieser Anspruch besteht auch für Personen der sog. Pflegestufe 0. Als Eltern können sie einen formlosen Antrag bei Ihrer Pflegekasse stellen.

Claudia Heizmann (E, Integrationsbeauftragte)

Bitte beachten: Neue Öffnungszeiten des Sekretariats!

Um die nicht weniger werdenden Verwaltungsaufgaben meistern zu können, ist es leider notwendig, die Öffnungszeiten des Sekretariats einzuschränken. Die neuen Öffnungszeiten sind ab sofort:

Mo / Di / Do / Fr 8:00 - 13:00 (wie bisher)
Mi 8:00 - 9:00 Uhr (neu).

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!
Michael Löser (GF)

Elternlesekreis

Seit dem Frühjahr treffen wir uns wöchentlich um gemeinsam zu lesen und uns über

- die Waldorfpädagogik
- die Entwicklung unserer Kinder
- unsere Fragen, Ideen und Erfahrungen

auszutauschen. Gerne dürfen noch weitere interessierte Menschen hinzukommen. Wir freuen uns, wenn sich der kleine Kreis erweitert; jeder ist herzlich willkommen.

Meistens treffen wir uns Dienstag vormittags, laufen erst mit unseren Hunden (auch Nichthundebesitzer können gerne mitlaufen) und setzen uns dann im Hort zusammen.

Bei Interesse kann man sich informieren bei:
Mechtilde Kürz
Tel: 07821 30385
meggy@f-s-d.de

Mechtilde Kürz (E)

Sommerfest

Liebe Eltern, Schüler und Lehrer,

„Sommer ist ins Land gekommen……"

Unser Sommerfest steht vor der Tür:
alle sind herzlich eingeladen, zusammen am

Samstag, den19.07.2008 ab 11.00 Uhr
im Garten am Landhaus zu feiern.

Damit es ein schönes Buffet wird, bitten wir alle etwas Leckeres mitzubringen. Bitte auch an eine Kanne Kaffee oder Tee denken, sowie Geschirr, Besteck und Gläser.

Ab 15.00 Uhr Zirkusaufführung

Wir freuen uns auf ein fröhliches, buntes Beisammensein.

Für das ELK- Orgateam: Birgit Andersson (E)

Erinnerung: **Offene Bühne beim Sommerfest!**

Für das Sommerfest möchten wir eine Offene Bühne ins Leben rufen, d.h. jeder der möchte, darf etwas zum Besten geben. Zahlreiche musikalische Beiträge sind sehr willkommen. Das kann auch eine ungezwungene "Session" am Rande des Festes sein. Alle Ideen sind willkommen.

Bitte meldet Euch bei: Birgit Andersson (E) Tel. 07641/53399 oder Ute Eichele (E) Tel. 07681/494651.

Für den ELK: Birgit Andersson (E)

Forum

Ein Artikel über das Schreiben von Artikeln im transparentle

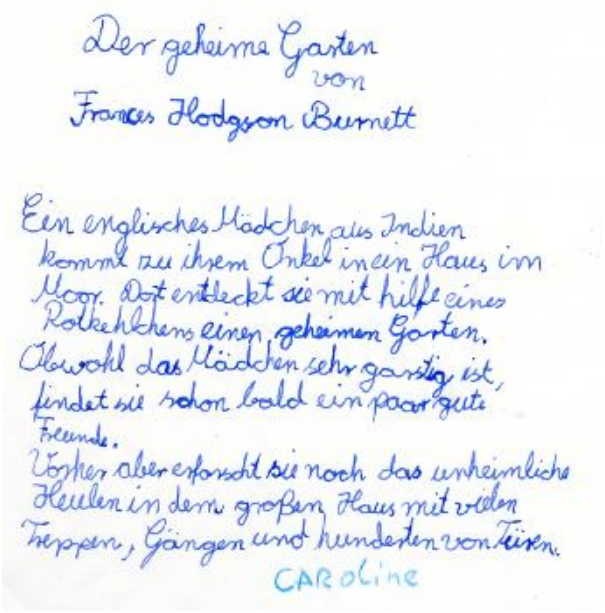
…wer glaubt, dass mir das Schreiben von Artikeln leicht fällt, und wie einer Schriftstellerin oder Journalistin gerade mal eben vom Kopf aufs Papier kommt ….weit gefehlt…. Stunden verbringe ich mit den Formulierungen vor dem PC und die „ delete“ Taste ist mein Freund. Dann wieder hapert es mit der deutschen Grammatik und Rechtschreibung (wenn man das Rechtschreibprogramm nicht oder auf Französisch eingestellt hat). Und zum Schluss ist es ganz oft wieder nicht so geworden wie gedacht (aus Zeitmangel). Und so lagern viele ungeschriebene Artikel noch in „ meinem Kopf“ und mit dem Anspruch dann auch etwas Gescheites zu verfassen und da liegen sie immer noch…verschoben auf das nächste transparentle …..bis dahin ist ja genug Zeit…..

Aber das *transparentle* lebt von seinen Artikeln, nur so kommen immer wieder mehr als 20 Seiten zusammen.
Wir suchen deshalb immer wieder SchreiberInnen! Man muss kein Journalist sein und auch nicht schriftstellerisch begabt, denn wir sind eine Schulzeitung ..... los geht's, denn ich glaube in vielen Köpfen sind noch viele ungeschriebene Artikel, die in ihrer Vielfältigkeit dann einzigartig sind. Auf geht's die Schulgemeinschaft freut sich.
Und nicht erschrecken, wenn Sie beim nächsten Schulfest , Theaterstück oder vor einer Eurythmieaufführung angesprochen werden.....

NikolettaWeise (E)

Was sollen wir lesen... Teil 5

Buchempfehlungen von Schüler/innen der 4. Klasse:



Geldgedanken

Viele empfinden Geldausgeben nicht so lustvoll wie Geld einnehmen.
Es gibt da Abstufungen – die Überweisung an den Immobilienmakler schmerzt besonders (wie lang müßte *ich* für dieses Geld arbeiten?)
Die Spende für Elefantenfutter im Zirkus macht fast froh (*ich* mache diesem dicken Tier das Leben schöner).
Wie sieht es aus beim Schulgeld? Rechne ich gegen, was ich dafür bekomme? Kann ich das messen?
Mich plagt in Vorstandssitzungen immer wieder das Thema Schulgeldermäßigung und ich spüre die Unzufriedenheit der Antragsteller. So viel Engagement der Eltern fließt schon in die Kinder und in die Schule.
Vielleicht hilft es, den Geldfluss als Energiestrom zu empfinden, Energie die die Idee von der Welt, wie sie sein könnte, stärkt (gemeint ist unsere Schule). Energie, die nicht Material ist, sondern Geist.
Unsere besondere Schule besteht und leuchtet nur aufgrund dieser Energie. Jeder Beteiligte muss zu diesem Energieausgleich beitragen, in Form von Geld oder dem Einbringen von Arbeit, sonst kann die privat getragene Schule nicht bestehen.
Es könnte hilfreich sein, kleine Quellen hinzuzunehmen, 10 € im Monat vom Patenonkel, 10 € von der Oma...
Der finanzielle Spielraum der Schule ist sehr eng, das meiste Geld ist durch feste Kosten gebunden.

Peter Fischer (V)

Literaturtip: *Die Energie des Geldes. Harald Wessbecher. Heyne Verlag.*

Schulgesichter

Beate Bühler

Einige von Euch/Ihnen haben es bereits festgestellt. Es sitzt ein „neues Gesicht“ im Sekretariat. Ich möchte mich hier kurz vorstellen:

Mein Name ist Beate Bühler und ich bin im April 1967 hier in Emmendingen zur Welt gekommen und auch aufgewachsen.
Nach der Mittleren Reife absolvierte ich eine Ausbildung zur Bürokauffrau und anschließend eine Weiterbildung zur Finanzbuchhalterin.

Bis zur Geburt meiner Tochter (1995) arbeitete ich im Vertrieb in einem mittelständigen Unternehmen in Freiburg. 1997 und 1999 kamen meine beiden Söhne zur Welt. In den letzten Jahren, in denen meine Kinder den Waldorfkindergarten in Emmendingen besuchten, führte ich dort die Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung.

Zwischenzeitlich arbeitete ich in einem Planungsbüro für Elektrotechnik und war dort für die komplette Verwaltung und Finanzbuchhaltung verantwortlich. Nachdem mein Chef gesundheitsbedingt die Firma schließen musste, wurde, wie es der Zufall so will, die Stelle in der Verwaltung unserer Schule frei. Und nun arbeite ich vormittags von 8.00 bis 13.00 Uhr im Sekretariat und freue mich auf die Arbeit in unserer Schulgemeinschaft.

Beate Bühler (E)

Michael Löser

Liebe Schulgemeinschaft,

als Nachfolger von Herrn Walter möchte ich mich kurz als neuer Geschäftsführer vorstellen.

1968 in Eppelheim in der Nähe von Heidelberg geboren, zog ich nach dem Abitur 1987 nach Freiburg, um dort katholische Theologie zu studieren. 1990 entschloss ich mich, dieses Studium nicht zu beenden, sondern im Haus Tobias, einer anthroposophischen Einrichtung mit Kindergarten, Schule und Heim für seelenpflegebedürftige Kinder, ein Vorpraktikum im Schülerwohnheim zu beginnen. Hier sollte ich nun die folgenden 18 Jahre – mit einem Jahr Unterbrechung – in verschiedenen Funktionen tätig sein und meine Frau kennenlernen.

Von 1992 an studierten meine Frau und ich Heilpädagogik an der Katholischen Fachhochschule in Freiburg. In dieser Zeit arbeitete ich als Honorarkraft im Haus Tobias, ebenso wurde in dieser Zeit 1994 unser erstes Kind geboren.

Nach einem Praktikumsjahr an der Frühförderstelle der Lebenshilfe in Bötzingen nahm ich Ende 1996 meine Tätigkeit als Heilpädagoge im Gruppendienst des Schülerheims des Haus Tobias auf. Seit 1999 arbeitete ich dort im Heimleitungskreis mit, um dann 2003 offiziell die Heimleitung zu übernehmen.

Nach 18jähriger Tätigkeit im Haus Tobias wurde es nun Zeit, um etwas Neues zu beginnen, und so ergriff ich gerne die interessante Möglichkeit, zum 1. Juni die Geschäftsführung der Integrativen Waldorfschule zu übernehmen.

Außerdem bin ich seit 2005 nebenberuflich am Emmendinger Waldorfkindergarten Rosenhag für die Verwaltung verantwortlich. Seit Oktober letzten Jahres absolviere ich ein Fernstudium „Sozialmanagement“, welches ich (hoffentlich erfolgreich) 2009 abschließen werde.

Meine Frau und ich leben mit unseren vier Kindern und unserem Kater in unmittelbarer Nähe der Schule. Unser jüngster Sohn besucht den Waldorfkindergarten Rosenhag, die zwei Töchter sind Schülerinnen der Integrativen Waldorfschule, der älteste Sohn besucht das Goethe-Gymnasium in Emmendingen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen,

Michael Löser (E)

Anzeigen

Biete

● **Drei zuverlässige 10.Klässler** übern. weiterhin gerne Ihren Putzdienst. Anruf genügt u. Sie können e. unbeschw. Wochenende genießen. Maria Bosse: 07641/572659 Louis Engesser: 07641/42185

● **Kinder- und Jugendschreibtisch**, mitwachsend, in mehreren Stufen höhenverstellbar. Tischplatte zum Schrägstellen, 2 Schubladen und 1 Fach, Kiefer Vollholz. 1,10 m (H) x 0,60 m (T), 40 €. Roland Will 07641-9539027 bis 22.00 Uhr erreichbar.

● **Kommunizieren, was "sende"** ich, was "empfange" ich. Übungsgruppe für Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg in EM. Beg. nach d. Sommerferien. Kontakt: 07641/913103 Christine Will

Suche

● **Dringend**
Suche zum 1.8.08 oder später eine 4-Zi-Whg. in EM, OG, mit Balkon, bis 550€ KM. Bin Mutter von 2 Kindern (8+5J.) Michael geht in d. 1.Kl. Karin Rupprich Tel. 07642/4211

● **Welche Familie möchte Ende** August zwei Wochen auf unseren Hund Fee aufpassen? Fee ist eine Labradormischlings-Hündin, groß, sehr lieb und braucht viel Auslauf. Fam. Helff 07644-913239

zu verkaufen:

Glasschrank: Höhe 162 cm, Breite 78 cm, Tiefe 39 cm für 50 €

Bett: Länge 204 cm, Höhe 76 cm, Breite 96 cm mit zwei großen Schubfächern und verstellbarem Lattenrost für 100 €

Claudia Heizmann Tel.: 07641-958185

Aktionspreis - Ferienlager

25,- € Ermäßigung für Kurzentschlossene

26.07-02.08. BRÜDER LÖWENHERZ ,10-12 J., Heidenheim, statt 320€/**295€**
02.08-09.08. KÖNIG ARTUS II , 9-11 J., Schwäbische Alb, statt 320€/**295€**
02.08-09.08. CIRCUS MAXIMUS I, 10-12 J., Mittelschwarzwald , statt 330€/**305€**
22.08-28.08. DRACHENKÄMPFER, 8-10 J, bei Tübingen, statt 290€/**265€**
30.08-05.09. OLYMPIA'S RUF, 10-12 J ., Mittelschwarzwald, statt 290€/**265€**

Weitere Ferienlager voller Spannung & Poesie bei:
EOS-Erlebnispädagogik e.V., 0761-600 800, www.eos-freiburg.de

Abkürzungsverzeichnis

(E) = Elternschaft, **(G)** = Gastautor/in, **(GF)** = Geschäftsführer, **(L)** = Lehrer/in, **(S)** = Schüler/in, **(V)** = Vorstand
EA = Elternabend, **ELFI** = Eltern Für Integration, **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis, **ELMAR** = Eltern-Mitarbeits-Regelung, **EVA** = Arbeitskreis Evaluation, **FSJ**= Freiwilliges Soziales Jahr, **GemSi**= Gemeinsame Sitzung, **GEVA**= Delegation Schulgenehmigung und Evaluation, **FWS**= Freie Waldorfschule, **IWS** = Integrative Waldorfschule, **Öff-K** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, **SLT**= Schulleitungsteam

Vertrauenskreis Wir sind für Sie erreichbar:

Eva Barnscheidt:	07641/955609
Angelika Bock:	07641/9543345
Britta Poignon:	0033329609323
Ulrike Strohschneider	07666-4958
Christine Will:	07641/913103

Karikatur aus: **Dulabaum, Nina L.: Mediation: Das ABC** ©2003
Mit frdl. Genehmigung durch Beltz Verlag, Weinheim und Basel

Das *transparentle*-Team wünscht allen herzlich

Schöne Sommerferien !

Impressum

transparentle - Schulzeitung der Integrativen Waldorfschule Emmendingen
Parkweg 24, 79312 Emmendingen, Tel. 07641 / 9599380-11, Fax 9599380-12
E-mail für Einsendungen ans *transparentle*: transparentle@baierfoto.de
Redaktion: Catrin Muff, Tel. 07641/ 913118, Nikoletta Weise
Herstellung: Rolf-Dieter Baier, Tel. 07641/936858
Nur mit Namen gekennzeichnete Artikel werden veröffentlicht. Jeder Autor verantwortet seinen Artikel selbst. Die Artikel werden einer der folgenden Rubriken zugeordnet: Aus dem Schulleben, Forum, Berichte, Schulgesichter, Begriffe aus dem Schulalltag, Veranstaltungen und Informationen, Anzeigen.
Beiträge möglichst als rtf- oder doc- Datei per Datenträger oder E-Mail. Datenträger gemeinsam mit einem Ausdruck des Textes ins *transparentle*-Fach im Schulbüro legen. Es ist auch möglich, einen getippten Beitrag abzugeben, in Ausnahmefällen auch sauber von Hand geschriebene Beiträge. Fotos bevorzugt als Datei (CD, e-Mail usw.) oder Negativ/Dia.
Anzeigenpreise:
Kleinanzeigen bis 6 Zeilen 3,- Euro, bis 9 Zeilen 4,50 Euro, bis 12 Zeilen 6,- Euro usw. (Rubrik „zu verschenken" gratis). Gestaltete Anzeigen (privat oder geschäftlich): 1/2 Seite 40,- Euro, 1/4 Seite 20 Euro, 1/8 Seite 10 Euro.
Entweder Anzeige auf Datenträger/Papier im Schulbüro bei Frau Bühler abgeben und im Voraus bar zahlen oder per Email schicken und dabei Bankverbindung angeben für Bankeinzug (Lastschriftverfahren). Aus Gründen der Transparenz ist bei allen Anzeigen die Angabe des Namens im Anzeigentext erwünscht.

Einsendeschluss für das nächste transparentle **Do, 09. 10. 08, 12. 00 Uhr**

Stand: 04. 07. 08

T E R M I N E

wie immer ohne Gewähr

Wann	Was	Wo
Sa 12. Jul 08	**ab 8.30h: Bausamstag**	Landhaus
Fr 18. Jul 08	**10.30h Öffentliche Abschiedsfeier 12. Klasse**	ZPE Festhalle
Sa 19. Jul 08	**11.00h Sommerfest,** **15.00h Zirkusaufführung**	Landhausgelände ZPE Festhalle
24. 07. -05. 09.	**Sommerferien**	
Do 08. Sep 08	**1. Schultag**	IWS Emmendingen
Mi 10. Sep 08	**Einschulung neue 1. Klasse**	IWS Emmendingen
12.09 - 14.09.	*KölnerKongress 12. - 14. Sept.* *Europäische Visionen für Kindheit und Jugend*	*Köln*
Sa 13. Sep 08	*"1. Markt der Integrationsmöglichkeiten"*	*Bürgerhaus am Seepark Freiburg*
Di 16. Sep 08	**ELK**	
20. -21. 09. 08	*Künstlermarkt Emmendingen*	*Schlossplatz EM*
Mo 22.Sep 08	**Öff-K**	Landhaus Lehrerz.
Mo 29.Sep 08	**Michaeli**	
Di 07. Okt 08	**ELK**	
Di 14. Okt 08	**Öff-K**	Landhaus Lehrerz.
Sa 18. Okt 08	**Monatsfeier und anschließend Herbstmarkt**	IWS Emmendingen
27. 10. -31. 10. 08	**Herbstferien**	
Mo 10. Nov 08	**Öff-K**	Landhaus Lehrerz.

Sofern keine anderen Zeiten angegeben sind, beginnen die Abendtermine an unserer Schule um 20.15 Uhr.
ELK = Eltern-Lehrer-Kreis; **IWS** = Integrative Waldorfschule; **Öff-K** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Putzliste

	12. /13. Juli	19. /20. Juli Sommerfest	23. Juli GROSSPUTZ Beginn Sommerferien	6. /7. 09. Nachputz Alter Bereich	Neues Schuljahr 13. /14. 9. NEUER TEIL *)	20. /21. 09. *)	27. /28. 09. *)
1. Kl.	Pelikan	Rodas	Bleckmann Bohnert Brinks	Weiß	N. N.	N. N.	N. N.
2. Kl.	Fischer G.	Vos	Pirmoradi Fischer S. Altenmüller	Bauer	Dogan	Fleig	Fridmann
3. Kl.	Gallus	Jörger	Gallinger Holdack Nierhaus	Kritzer	Pirmoradi	Habe	Helff
4. Kl.	Wendt	Kaplan	Bisse-Weser Woditsch-Cherif Duffner	Hämmerle	Kettenbeil	Semlitsch	Thoma
5. Kl.	Reimann	Rübenach	Schreiber Winkler Wörnle	Amini	Buchner	Jost	Agne
6. Kl.	Kohn	Röckle	Speth Vetter Weber Weindl	Zipfel	Anderson	Baier	Berger
7. Kl.	Urban	Zwer	Eckart/Westerfellhaus Kersting Koch Ritschel Korte	Baum	Akorah	Altmann	Barnscheidt
8. Kl.	Meier	Nickola	Ruppel Schüler Stiebner Strock	Wingens	Simon/Dutreuil	Eichner	Engler
9. Kl.	Schultis	Will	Adler Herzberg Rappold Haas	Burger	Wolf	Bergauer/ Huse	Buob
10. Kl	Senn	Sill	Sprater Tidemann Vierhub-Lorenz Zumholte	Bosse	Farkas	Findeisen	Häringer
11. Kl	Apel	Beck	Bock Böhm Dimitrov Fehrenbach	Fladt	Fritz	Hombach	Jung
12. Kl	Heizmann	Hoenninger	Frau Huse	Frau Huse	Fuchs	Goletzko	Habe

***) Hinweis: Für das neue Schuljahr sind Änderungen möglich. Für die fehlende Zeit bis zum nächsten transparentle wird auf anderem Wege zeitnah informiert!**

integrative waldorfschule emmendingen
www.waldorfschule-emmendingen.de

Parkweg 24
79312 Emmendingen

Tel.: 08641/9599380-11
Fax: 08641/9599380-12

Termine und Ferien im Schuljahr 2008/2009

Stand: 04.07.2008 - Angaben ohne Gewähr

September 2008	
Mo 08.09.08	1. Schultag
Mi 10.09.08	Einschulung 1. Klasse
20./21.09.08	*Künstlermarkt*
Mo 29.09.08	Michaeli
Oktober 2008	
Fr 03.10.08	Tag d. Dt. Einheit
Sa 18.10.08	Monatsfeier und Herbstmarkt
27.10. - 31.10.2008	*Herbstferien*
November 2008	
Di 11.11.08	St.Martin
Di 18.11.08	Vorstellung der neuen Mitarbeiter
Sa 29.11.08	Adventsgärtlein
Dezember 2008	
Fr 05.12.08	Nikolausfeier
Fr 12.12.08	Weihnachtskonzert
Do 18.12.08	Weihnachtsspiel
22.12.2008 - 09.01.2009	*Weihnachtsferien*
Januar 2009	
Mo 12.01.09	Dreikönigsspiel
Di 20.01.09	1. Einführungsabend f. Eltern künftiger Erstklässler
Fr 23.01.09	Vorst. 12.Kl.-Jahresarbeiten
Di 27.01.09	2. Einführungsabend f. Eltern künftiger Erstklässler
Februar 2009	
Do 19.02.09	Fastnachtsfest
20.02. - 25.02.2009	*Fasnachtsferien*

März 2009	
Fr 06.03. u. Sa 07.03.09	12.Kl.-Spiel
Sa 21.03.09	Monatsfeier
Fr 27.03. u. Sa 28.03.09	8.Kl.-Spiel
April 2009	
04./05.04.09	*Künstlermarkt*
06.-17.04.09	*Osterferien*
20.04.-08.05.	*Betriebs- und Sozialpraktikum 10/11.Kl.*
Mai 2009	
Fr 01.Mai 09	*Maifeiertag*
Fr.-Sa. 08./09.05.	Pädagogisches Wochenende
11.05.-29.05.09	*Landwirtschaftspraktikum 9. Kl.*
Do. 21.05.09	*Christi Himmelfahrt*
Fr. 22.05.09	Vorst. 8.Kl.-Jahresarbeiten
Mi. 27.05.09	Künstlerischer Abschl. 12.Kl.
Juni 2009	
01.06. - 19.06.2009	*Pfingstferien*
Di 24.06.09	Johanni
Juli 2009	
Sa 04.07.09	Sommerspiel (eurythmisches Bühnenstück)
Sa 18.07.09	Sommerfest / Zirkus
Fr 24.07.09	Feierlicher Abschluss 12. Kl.
30.07.09 - 12.09.09	*Sommerferien 2009*